

THEATRE GREEN BOOK

Praxis-Handbuch für nachhaltiges
Arbeiten im und am Theater

3: Nachhaltige Organisation

Beta-Version

Deutsche Ausgabe

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft 2022



Vorwort

Die ersten beiden Teile des Theatre Green Book zeigen Theatermensen und Unternehmen einen gemeinsamen Weg zu einer nachhaltigen Praxis in der Branche auf. Teil 1 „Nachhaltige Produktionen“ legt klar definierte Standards fest, um Produktionen nachhaltig zu gestalten. Teil 2 „Nachhaltige Gebäude“ bietet Richtlinien, um Theatergebäude zweckmäßig (um)zugestalten.

Der hier vorliegende dritte Teil „Nachhaltige Organisation“ deckt alle anderen Bereiche des Theaters ab, von der Gastronomie bis zu den Proben, vom Bürobetrieb bis zu Mobilität und Logistik.

Die Auswirkungen des Theaterbetriebs auf unsere Erde sind groß. Öffentliche Gebäude verbrauchen Energie. Zuschauende, Mitarbeitende und Darstellende müssen reisen. Die zahlreichen Prozesse, die im Theaterbetrieb notwendig sind, vergrößern den Fußabdruck des Theaters auf die Welt, angefangen beim Probenbetrieb über Marketing, Ticketverkäufe, Abfallsammlung und Probenraumbetrieb bis hin zum Kaffee-Kochen.

Es geht nicht darum, den größten Übeltäter auszumachen und den Rest zu vergessen. Wenn der Theaterbetrieb nachhaltig gestaltet und von der Öffentlichkeit als nachhaltig wahrgenommen werden soll, muss jeder Aspekt des Theatermachens genau überprüft und jede Art und Weise überdacht werden, auf die es zurzeit dem Planeten noch schadet.

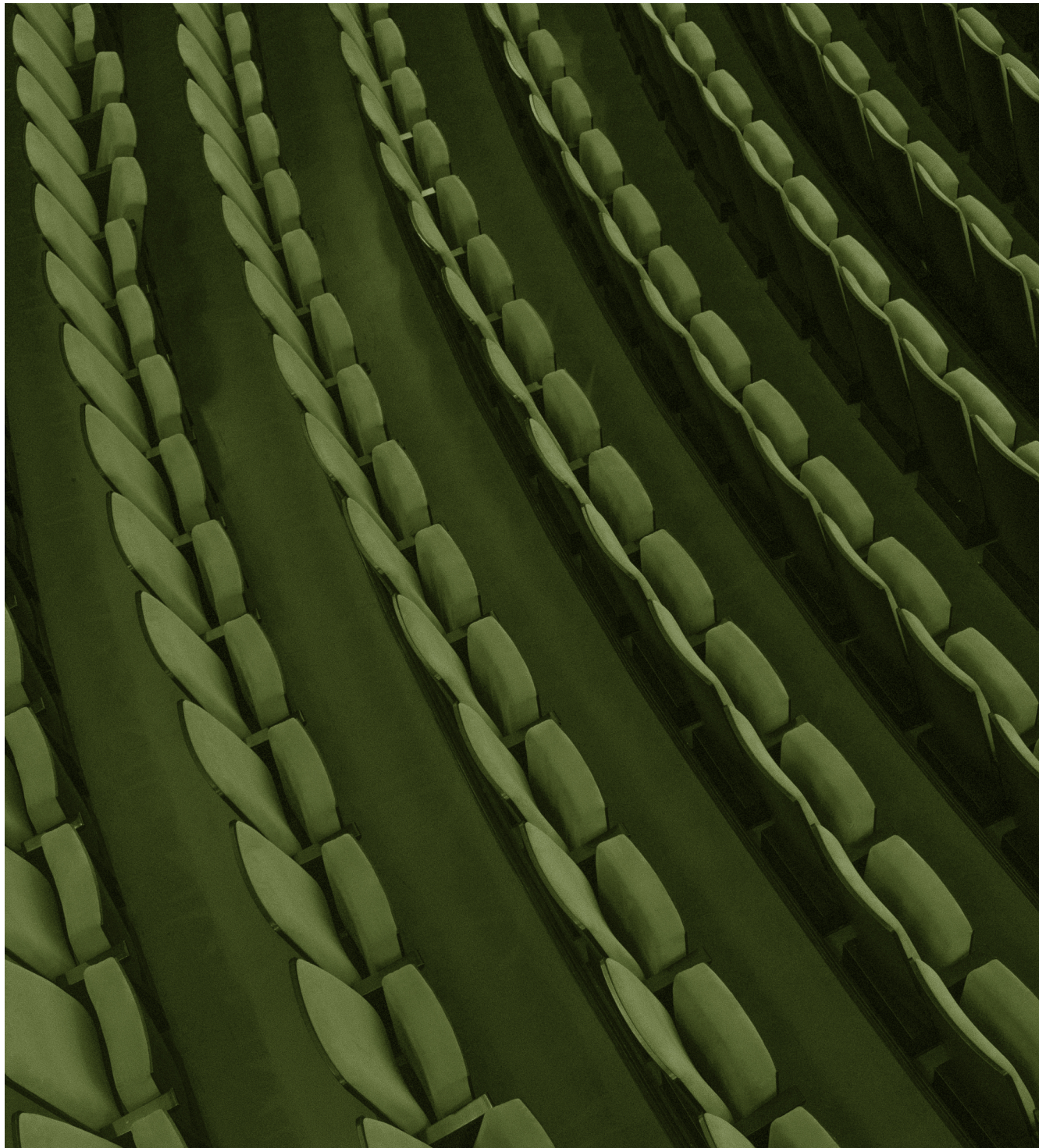
Indem es auf das Fachwissen der Theaterbetreibenden setzt, die den Weg zur Nachhaltigkeit bereits begonnen haben, bietet der hier vorliegende dritte Teil des Theatre Green Book Lösungen für diese Herausforderungen und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung an, um diese auch umzusetzen.

Paddy Dillon, Koordinator Theatre Green Book

Das Theatre Green Book ist ein kostenfreier Leitfaden für alle, die im Theatersektor tätig sind. Es wurde von den Organisationen, deren Logos auf dieser Seite zu sehen sind, in Partnerschaft entwickelt.

Das Theatre Green Book für Theater basiert auf jahrelangem Nachdenken, Forschen und dem Engagement von Pionierorganisationen, Theatern, Theaterensembles sowie Einzelpersonen. Ihre Namen findet ihr in den Danksagungen und der Bibliographie, ihre Ideen überall.

Ein besonderer Dank gilt den Geldgebern des Theatre Green Book, deren Namen ihr hinten auf der Innenseite des Umschlags findet.



Vorwort

Liebe Theatermenschen,

dass nachhaltig betriebenes Theater nicht mit Strohhalmen aus Stroh und Bechern aus Pappe erreicht werden kann, ist spätestens nach der Lektüre der ersten beiden Bände unseres Theatre Green Book allen klar geworden. Aber wir bleiben dabei: Nachhaltiges Wirken und Arbeiten darf und muss auch Spaß machen, sonst hält man die Agenda der guten Absichten nicht durch und ein. Ich bin darüber erstaunt, wie viel und welch gutes Feedback wir bereits nach kurzer Zeit aus den Theatern erhalten haben. Eine große Freude für unser ganzes Team, das wieder viel Spaß bei der Erarbeitung dieses Bands hatte.

Auch im dritten hier vorliegenden Theatre Green Book zu nachhaltiger Organisation wollen wir euch mit ein paar richtungsweisenden Informationen und Werkzeugen zur Seite stehen und euch dabei helfen, euren eigenen Weg zu gehen. Nachhaltiges Arbeiten erfordert Eingriffe in herkömmlichen Strukturen, verändert manchmal bisher feststehende und gewohnte Prinzipien, lässt aber auch Platz für motivierende und kreative Experimente - und sei es nur die Einführung der leckeren Limo im Vorderhaus anstelle des üblichen Süßgetränks.

Es geht darum, liebgewonnene Traditionen im Vorderhaus eures Theaters zu hinterfragen, Raum für neue Konzepte zuzulassen und zu spielen, also eigentlich die freudvollsten Aufgaben der Theatermenschen.

Ihr werdet in euren Team und in der Zusammenarbeit mit dem Publikum immer dann besonders erfolgreich sein, wenn ihr allen die Möglichkeiten gebt, aktiv mitzuwirken und wenn ihr den Mut habt, auch Fehler zuzulassen. Begreift euch auf einer Reise, die wir gern mit euch zusammen und ihr mit eurem Publikum und allen Menschen um euch gehen könnt. Seid nicht zu streng mit euch und anderen, verliert aber eure Ziele und Aufgaben dabei nicht aus den Augen.

Viel Freude und besonders Spaß dabei.

Wesko Rohde, Vorstandsvorsitzender der DTHG e.V.

Inhalt

Das Projekt „Theatre Green Book“ hat Theatermenschen und Fachleute für Nachhaltigkeit zusammengebracht, um einen gemeinsamen Leitfaden für ein neues, zukunftsfähiges Theater zu schaffen. Die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG) hat diesen Gedanken aufgenommen und weiterentwickelt, damit auch im deutschsprachigen Raum ein wirksames Werkzeug für Kultur-Akteure bereitsteht und sie ihren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten können.

Ihr habt es eilig? Die grün hinterlegten Abschnitte zeigen alles auf einen Blick!

Auf einen Blick **4**

Vorderhaus	6
Hinterhaus	7
Gebäudeverwaltung	8
Abfall	9
Mobilität und Logistik	10
Vertragswesen und Einkauf	11

Die Richtlinien **12**

1	Einleitung	13
2	Grundlagen	14
3	Richtlinien	15
4	Vorderhaus	16
5	Hinterhaus	18
6	Gebäudeverwaltung	20
7	Abfall	22
8	Mobilität und Logistik	23
9	Vertragswesen und Einkauf	25

Leitfaden **26**

Basiswissen - Wissen für	27
Fortgeschrittene - Spezialwissen	

TOOLKIT

Das Toolkit mit Informationen zu nachhaltigen Organisationen findet ihr unter

www.greenbook.dthgev.de
[www.foreen.dthgserver.de/
forumdisplay.php?fid=67](http://www.foreen.dthgserver.de/forumdisplay.php?fid=67)

Diese Seiten werden laufend aktualisiert.

Anerkennung und Dank

29

Nachhaltige Organisation

AUF EINEN BLICK

„Wir haben die einmalige Gelegenheit, in unserer Generation einen fairen und bedeutsamen Sanierungsplan zu erstellen, der sowohl die Umwelt, als auch die klimatischen Herausforderungen mit der nötigen Dringlichkeit angeht. Wir dürfen diese Gelegenheit nicht verstreichen lassen.“

Julie's Bicycle, 2020

Ein "Green Team" bilden

Für die Umsetzung von Maßnahmen braucht ihr jemanden, der die Verantwortung dafür trägt. Im Bereich Organisation gibt es To-dos in folgenden Bereichen:

Vorderhaus

Hinterhaus

Gebäudeverwaltung

Abfall

Mobilität und Logistik

Vertragswesen und Einkauf

Als nächstes notwendig sind:

- Direktion und leitende Angestellte als Initiatoren und Motivatoren
- Interne Netzwerke zum Ideen-Austausch
- Ein Plan, wie der Fortschritt kommuniziert wird

Das Ziel setzen

Standards:

- Basiswissen
- Wissen für Fortgeschrittene
- Spezialwissen

1) Schätzt ein, wo ihr steht und setzt ein Ziel, das ihr anstrebt

2) Stellt sicher, dass alle davon wissen

Prioritäten setzen

1) Konzentriert euch auf das, was ihr kontrollieren könnt

Emissionen des **Emissionsbereichs 1** werden von Treibstoffen verursacht, die ihr selbst verbrennt. Hilfe dazu findet ihr in Teil 2 des Theatre Green Book zum Thema „Nachhaltige Gebäude“.

Emissionen des **Emissionsbereichs 2** entstehen durch eingekauften Strom, der durch fossile Brennstoffe erzeugt wird. Durch die richtige Verwaltung eines Gebäudes könnt ihr diese Emissionen reduzieren.

Der **Emissionsbereich 3** umfasst alle anderen Emissionen, von der Anreise des Publikums bis hin zu Reinigung und Gastronomie.

Merke: Diese Emissionen sind indirekt und demnach auch nur indirekt von euch beeinflussbar.

2) Ermittelt, welche Maßnahme den größten Effekt hat.

3) Eure To-do-Liste sollte so erstellt sein, dass große Effekte und leichte Umsetzung gut ausbalanciert sind. Ihr könnt die Maßnahmen aber auch nach zeitlichen oder finanziellen Kriterien ordnen – so wie es für euch am Haus individuell am besten ist.

Vorderhaus

1

Gastronomie

Lebensmittel, Getränke, Service, Verpackungen und Abfall haben große Auswirkungen.

2

Kommunikation & Marketing

Nehmt euer Team, das Publikum und die Gesellschaft (lokal, regional oder auch weiter) auf eurem Weg mit.

3

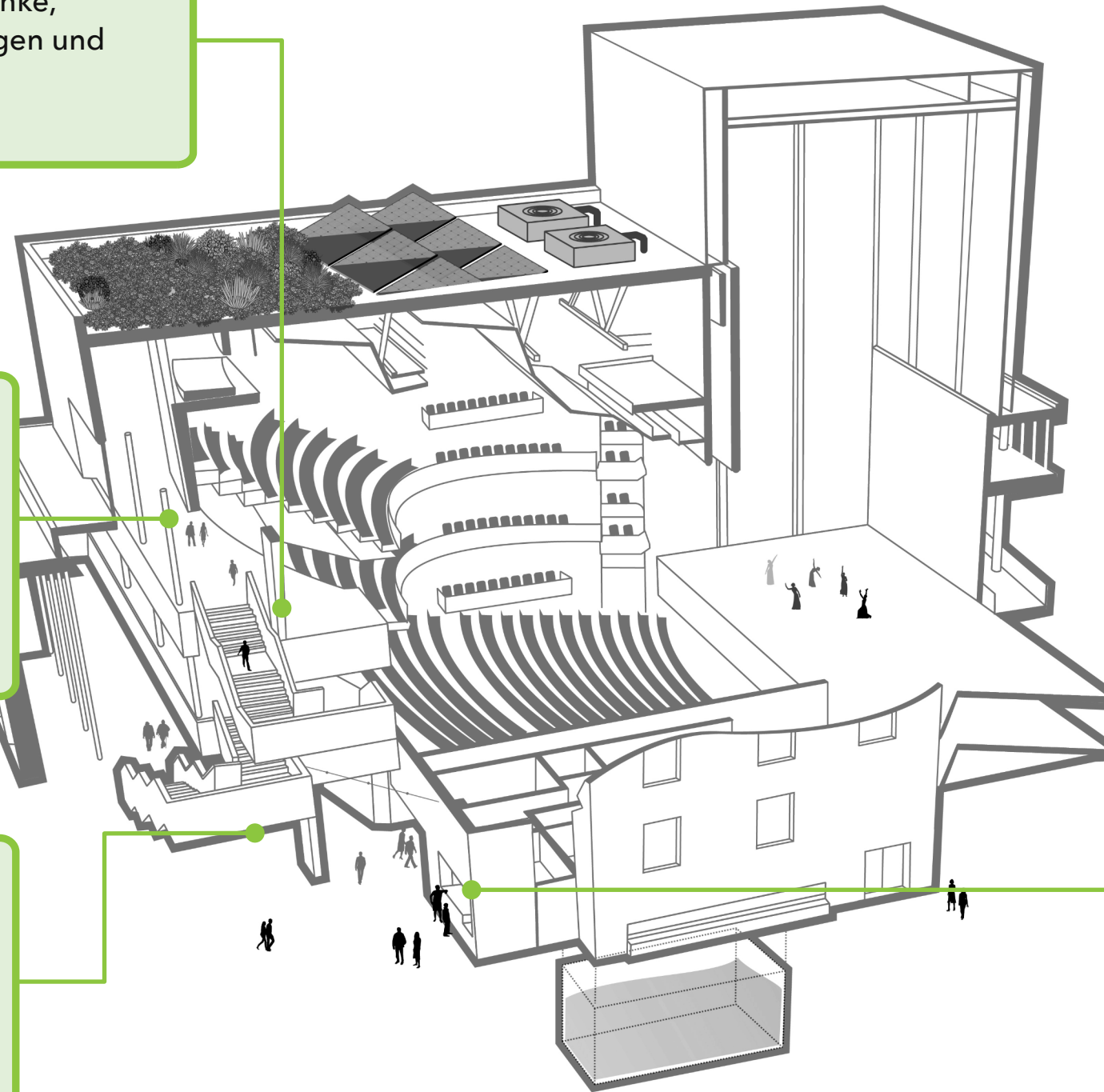
Digitales

Computerserver, Webseiten, digitale Tickets usw. verursachen ebenfalls CO₂, aber ihr könnt diese Emissionen minimieren.

4

Handel

Kauft verantwortungsvoll und nur das Nötigste. Geht Partnerschaften mit lokalen Händlern und nachhaltigen Marken ein. Vermeidet Verpackungen und Lieferungen. Achtet bei Bestellungen auf nahe Herkunftsländer. Achtet auch auf Gütesiegel und bei Lebensmitteln auf Bio-Qualität.



Hinterhaus

1

Personal

Entwickelt eine Kultur der Nachhaltigkeit für alle Bereiche.

2

Büros/Büroräume

Behaltet Stromverbrauch, Druck, Abfall, Digitales und Internetnutzung im Blick.

3

Probenbetrieb

Sowohl Ensemble-Reisen als auch das Heizen großer Räume sind unter nachhaltigen Aspekten zu betrachten.

4

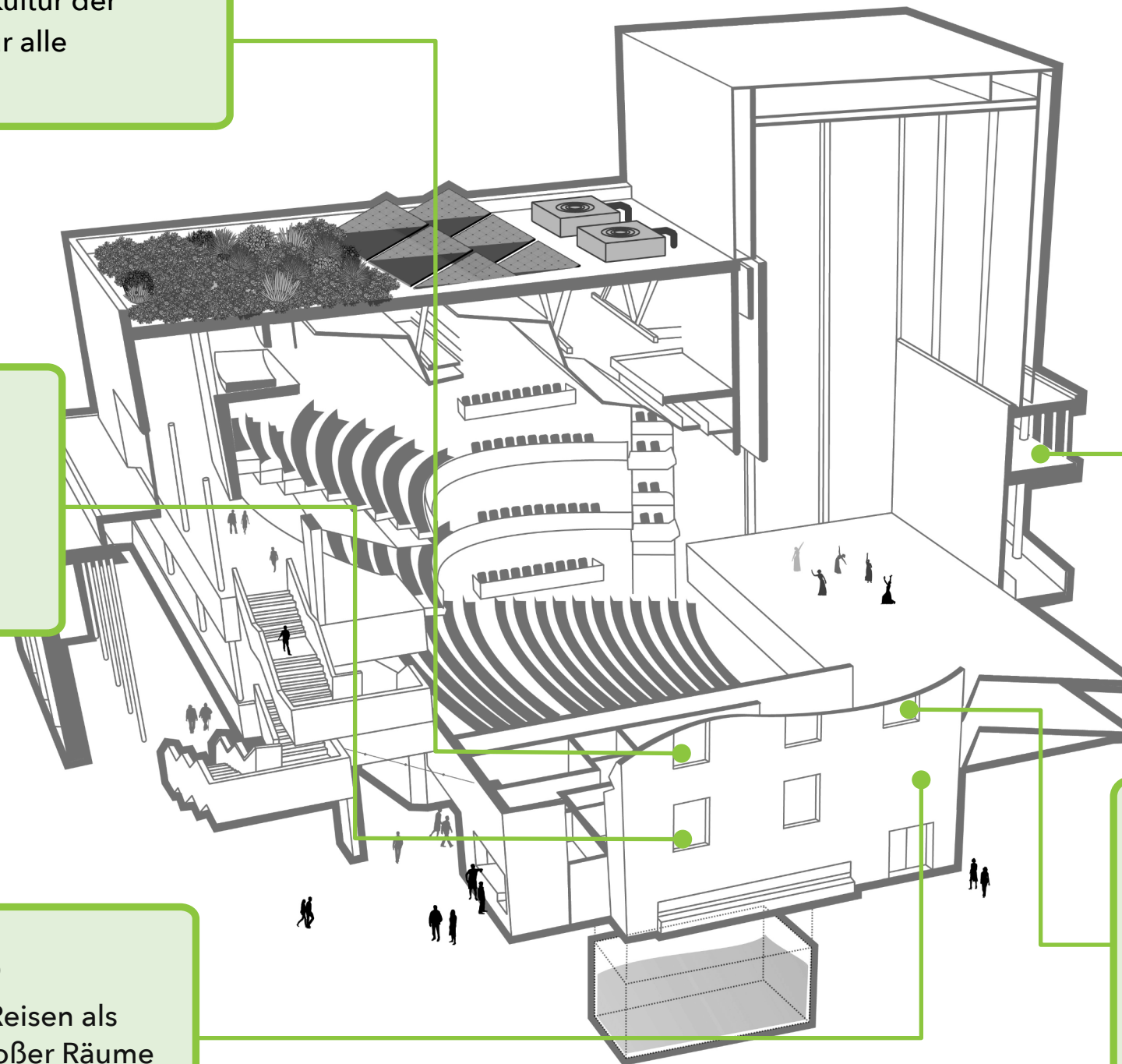
Werkstätten

Nutzt vorhandenes Material, minimiert Energieverbrauch und Abfall und vermeidet schädliche Chemikalien.

5

Garderoben

Wenn Garderoben unregelmäßig genutzt werden, müssen sie nicht durchgehend voll beheizt werden. Die Nutzung der Räume solltet ihr sorgfältig planen und kontrollieren.



Gebäudeverwaltung

1

Gebäudetechnik

Nutzt Systeme, die euch bei Einstellungen und Kontrollen und der Planung von Wartungen helfen. So könnt ihr den Energieverbrauch minimieren.

2

Biodiversität / Artenvielfalt

Wir befinden uns in einem Klimawandel, der bereits einen massiven Verlust an Biodiversität zur Folge hat, welcher seinerseits wieder den Klimawandel verschärft - ein Teufelskreis. Handelt regional und umweltbewusst, wo es nur geht.

3

Reinigung

Chemische Reinigungsprodukte und -methoden können der Umwelt schaden. Nutzt ökologische Reinigungsmittel ohne Tenside, Duft- und Farbstoffe, etc. Kauft wenn möglich Produkte mit recycelter Verpackung und/oder Nachfüllpacks.

4

Instandhaltung

Ein sorgfältiges Anlagenmanagement verbessert die Leistung und senkt die Kosten.

5

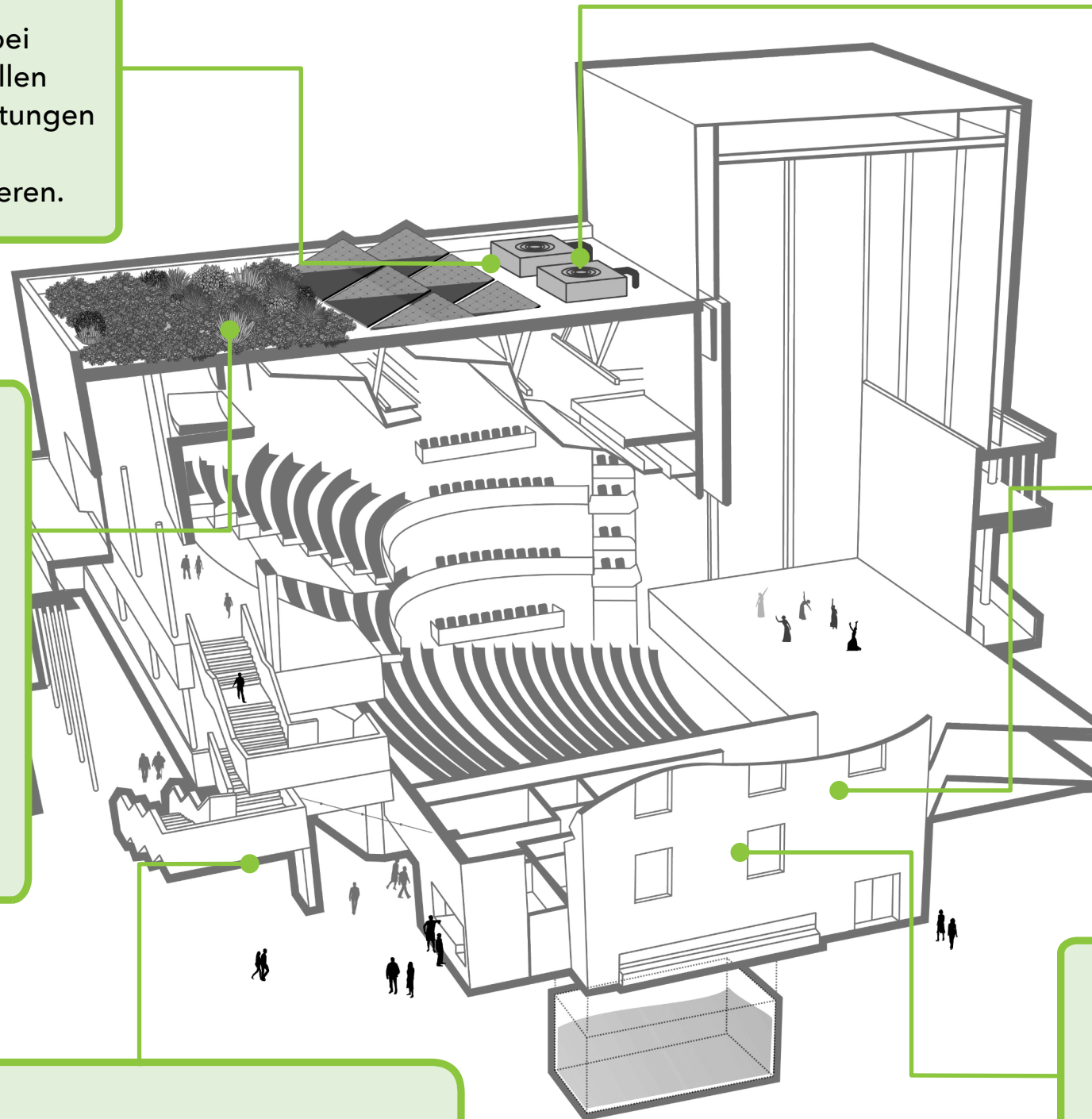
Wasser

Reduziert den Wasserverbrauch in eurer Einrichtung. Auch das Abpumpen und die Aufbereitung verbrauchen Energie. Für Team und Publikum könnt ihr beispielsweise Hinweisschilder in WCs oder Küchen anbringen als netten Reminder.

6

Gebäudemanagement

Ein professionelles Gebäudemanagement hilft euch dabei, Gebäude effektiv und damit nachhaltig zu betreiben.



Abfall

1

Reduce (reduzieren)

Prüft, ob Dinge vor der Entsorgung noch anderweitig verwendet werden können. Übriges Material und Equipment könnt ihr verkaufen oder verschenken.

4

Daten sind der Schlüssel

Überwacht die Abfallerzeugung und nutzt die Daten, um durch Müllvermeidung Kosten einzusparen.

2

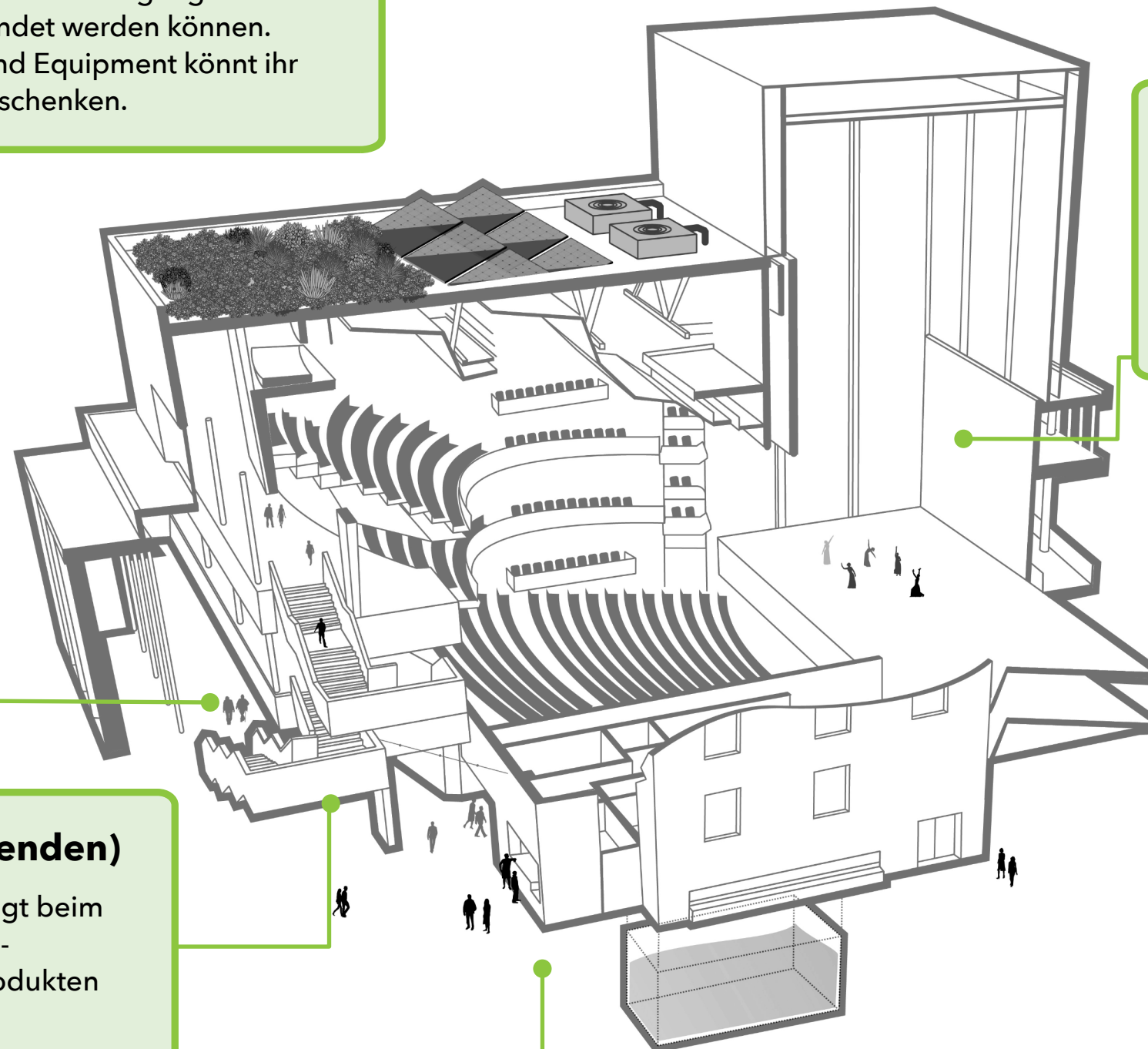
Reuse (wiederverwenden)

Wiederverwendbarkeit fängt beim Einkauf an. Zieht Mehrweg-Materialien den Einwegprodukten vor.

3

Recycle (aufbereiten)

Macht Recycling so leicht wie möglich, z.B. durch eindeutige Beschilderung eurer Behälter zur Mülltrennung. Schult euer Personal.



Mobilität und Logistik

1

Nachhaltige Optionen

Fördert im Team Laufen, Fahrradfahren, die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder des Carsharings, zum Beispiel durch Angebote wie Jobticket oder Team-Challenges mit Gewinn-Anreiz.

3

Information

Nutzt interne Papiere, Verträge, Verkaufskanäle, Webseiten, Social Media etc., um sicherzustellen, dass alle Stakeholder die nachhaltigen Optionen kennen.

2

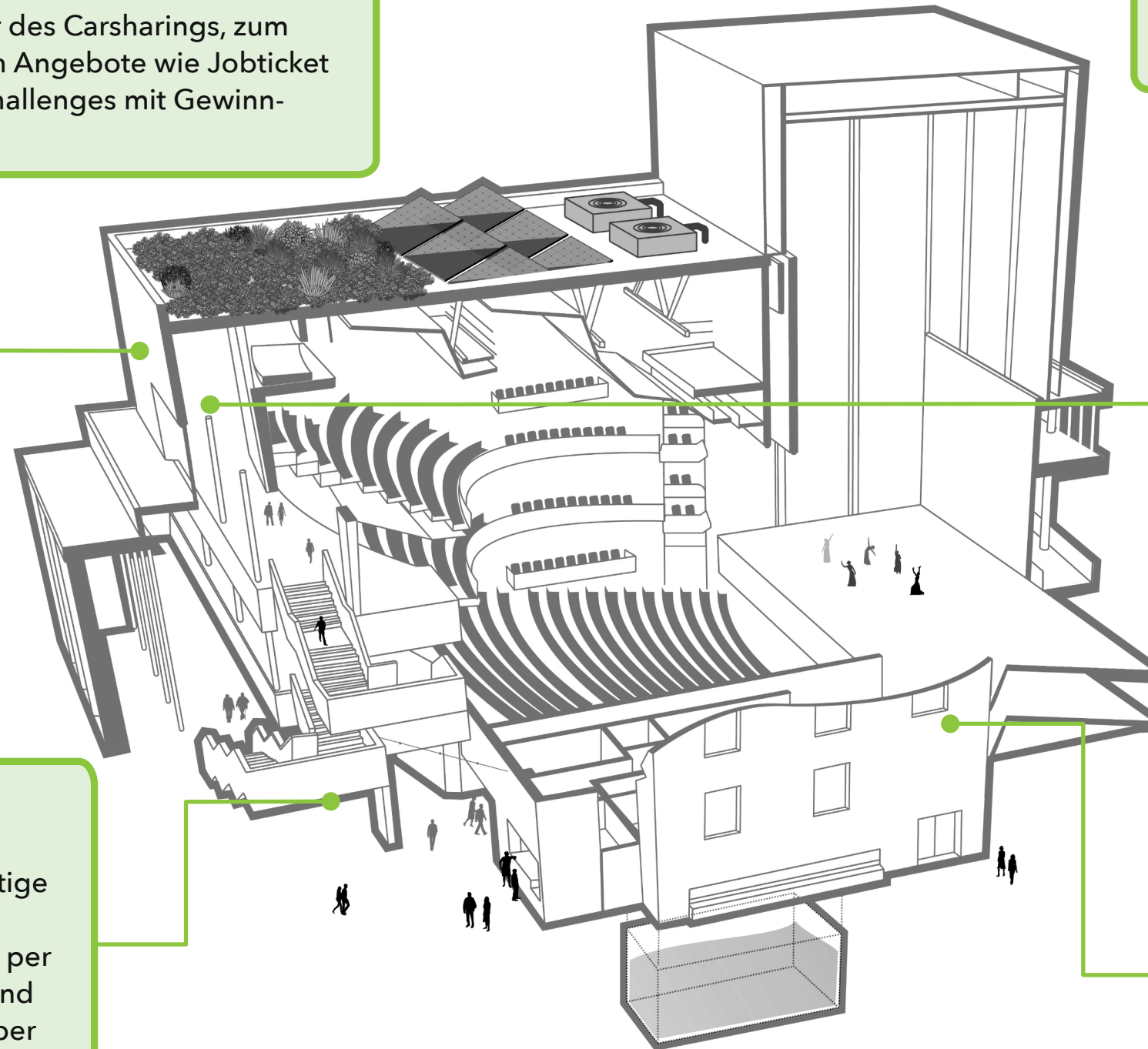
Publikum

Schafft Anreize für nachhaltige An-/Abreisen. Löscht die Information für die Anreise per PKW von eurer Webseite und informiert ausschließlich über ÖPNV-Fahrpläne. Wenn ihr im ländlichen Raum tätig seid, ergänzt bei der PKW-Anreise Infos zu Ladesäulen und erreichbare Carsharing-Stationen.

4

Team, Gäste und Publikum

Reduziert Reisen und Arbeitswege durch flexibles Arbeiten und bietet Anreize für umweltfreundliche Fahrten.



Vertragswesen und Einkauf

1

Erfolg steuern

Nachhaltigkeit muss sich durch alle Aspekte eures Handelns ziehen.

2

Emissionsbereich 3

Dieser Teil des Theatre Green Book hilft euch auch dabei, indirekte Emissionen anzugehen, die z.B. durch Lieferungen entstehen.

3

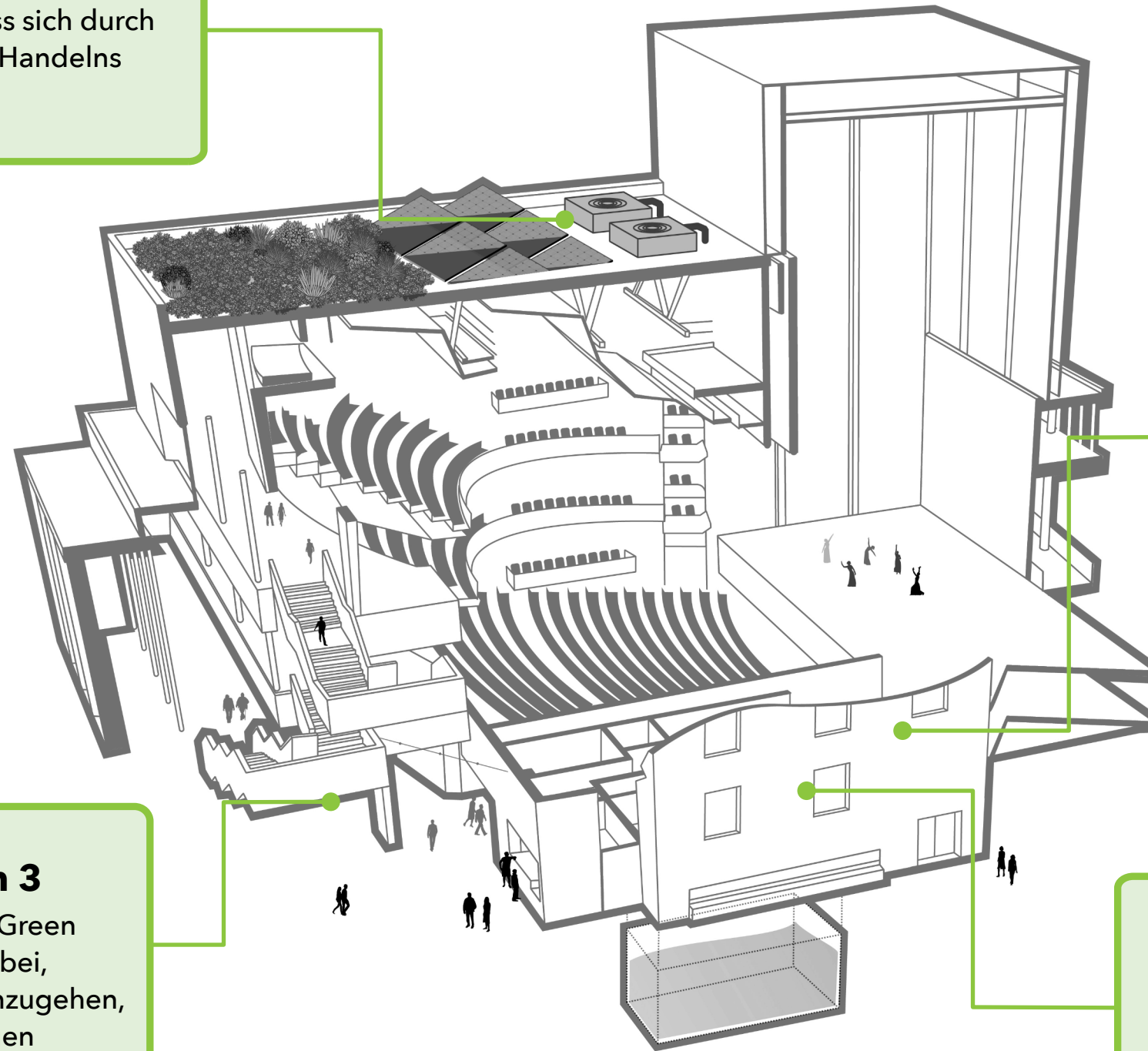
Beschaffung

Setzt Nachhaltigkeitsstandards für die Waren und Dienstleistungen, die ihr von Dritten bezieht.

4

Verträge

Alle Verträge könnten Nachhaltigkeitsklauseln oder zumindest Leitlinien enthalten.



Nachhaltige Organisation

Die Richtlinien

„Ohne den wichtigen Kultursektor, der ein Motor der gegenwärtigen Entwicklungen der Gesellschaft zu nachhaltigerem Leben sein muss, wird dieser essentielle Wandel nicht gelingen.“

Creative Carbon Scotland, 2020

1 Einleitung

1 Warum das Theatre Green Book?

Die Klimakrise ist eine unmittelbare Bedrohung für unsere Sicherheit, unsere Gerechtigkeit und unseren Wohlstand. Wir müssen die CO₂-Emissionen begrenzen und die Umweltzerstörung verringern und damit einen gerechten Wandel erreichen, bei dem Menschen, Orte und Gemeinschaften unterstützt und gefährdete Gruppen geschützt werden.

Das Theater kann die Klimakrise nicht allein lösen, aber es kann eine wichtige Rolle bei ihrer Bewältigung spielen. Theater kann in Frage stellen und anzweifeln, provozieren, unterhalten und überraschen. Es kann die Sorgen von Generationen von Menschen spiegeln, die einer Zeit schwindelerregender, beängstigender Veränderungen gegenüberstehen.

Aber um das zu tun, muss das Theater selbst nachhaltig arbeiten, das Thema öffentlich kommunizieren und ggf. auch inhaltlich behandeln.

2 Ein klarer Weg zur Nachhaltigkeit

Das Theatre Green Book zeigt dem Theater einen Weg zur Nachhaltigkeit auf. Es baut auf die jahrelange Arbeit von Theaterschaffenden und Nachhaltigkeitsexperten der ersten Stunde, wie Julie's Bicycle, Creative Carbon Scotland, SiPA und anderen auf und gibt den Weg vor zu einer Branche, die CO₂- und abfallarm ist, Menschen wertschätzt und zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beiträgt.

3 Die Bereiche des Theatre Green Books

Das Theatre Green Book hat drei Bände. Zusammen bieten diese dem Theater einen klaren, praktikablen und detaillierten Leitfaden zur Nachhaltigkeit:

Band 1: Nachhaltige Produktionen

Band 2: Nachhaltige Gebäude

Band 3: Nachhaltige Organisation

4 Nachhaltige Organisation

Das Theatre Green Book wurde von Menschen mit Nachhaltigkeits-Expertise zusammen mit Theatermenschen aller Bereiche erstellt. Auch das Wissen von z.B. Werkstattleitungen, technischen Leitungen und Leitungen der Bereiche Gastronomie, Vorderhaus, Kasse ist also mit eingeflossen. Auch der hier vorliegende dritte Teil „Nachhaltige Organisation“ basiert auf dem Fachwissen verschiedenster Experten.

5 Maßstab

Obwohl sich einige Ratschläge nur auf größere Spielstätten beziehen, lassen sich die grundlegenden Prinzipien der Nachhaltigkeit auf Betriebe aller Größenordnungen übertragen. Bei der Zusammenstellung der Informationen und Maßnahmen wurde versucht, alle möglichen Voraussetzungen mitzudenken. Sollten eure Zeit und Ressourcen begrenzt sein, geht direkt zum Leitfaden. Unter Umständen ist es sinnvoll, Netzwerke mit anderen Betrieben zu bilden, um Fachwissen zu bündeln und Ressourcen zu teilen, z.B. indem ihr Einkaufsgemeinschaften bildet.

6 Die Standards

Um nachhaltig arbeiten zu können und damit die Stufe „Basiswissen“ zu erreichen, müsst ihr alle Bereiche eures Betriebes genau betrachten und verbessern. Der hier vorliegende Teil des Theatre Green Books bietet deshalb Hinweise und Leitfäden zu allen Bereichen des Theaterbetriebes. Die nächsten beiden Stufen „Wissen für Fortgeschrittene“ und „Spezialwissen“ erfordern dementsprechend größere Veränderungen. Siehe dazu die Tabelle auf Seite 27.

Am Wichtigsten ist aber, dass ihr jetzt und gleich mit der Reise startet.

Kosten

Nachhaltigkeit muss nicht mehr kosten. Im Gegenteil: Energieverbrauch zu reduzieren kann massive Kosteneinsparungen bedeuten. Es lohnt sich, das im Hinterkopf zu behalten, wenn manche Verträge, z.B. für „grüne“ Materialien oder Reinigungsprodukte, teurer sind.

Wichtig ist, dass ihr neben dem Preis auch Nachhaltigkeit als Leitlinie für eure Entscheidungen etabliert. Wenn Nachhaltigkeit als Entscheidungsgrund immer zugunsten des Preises zurückgestellt wird, werdet ihr eure Ziele nie erreichen.

Abgesehen von der Gesundheit unseres Planeten liegen wichtige wirtschaftliche Vorteile der Nachhaltigkeit in der mit ihr einhergehenden Resilienz, der Fokussierung auf den Menschen und in längerfristigem Denken.

2 Grundlagen

1 Kultur der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit muss ein grundlegender Teil der Unternehmensphilosophie sein und alle Personen, mit denen ihr arbeitet, mit einbeziehen. Nehmt Verbesserungsvorschläge ernst, arbeitet gemeinsam auf ein Ziel hin.

Essenziell ist zudem eine klare Kommunikation nach außen. Erarbeitet einen Marketing-/Kommunikationsplan, um eure Ziele, Erfolge und Meilensteine mit jedem Stakeholder, vor allem Team und Publikum, zu teilen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Bildungsarbeit. Nicht für jeden ist Nachhaltigkeit bereits als Entscheidungsgrund im Alltag etabliert. Bildet euer Team aus.

2 Green Team

Für die konkrete Umsetzung im operativen Geschäft braucht ihr ein Team, das sich verantwortlich fühlt, und wiederum eine verantwortliche Person, die dieses Team leitet. Konkret braucht ihr mindestens eine Person aus allen Bereichen eures Theaters:

- Vorderhaus
- Hinterhaus
- Gebäudeverwaltung
- Abfall
- Mobilität und Logistik
- Vertragswesen und Einkauf

3 Zielsetzung

Das Theatre Green Book definiert Standards für drei Level:

- Basiswissen
- Wissen für Fortgeschrittene
- Spezialwissen

Wenn ihr das Basiswissen erreicht habt, habt ihr schon wichtige Veränderungen bewirkt. Ein Betrieb mit Spezialwissen operiert CO₂-neutral.

Jedes Level umfasst alle Bereiche des operativen Geschäfts, vom Vorderhaus bis zum Einkauf (für einen schnellen Start schaut direkt in den Leitfaden). Beurteilt zuerst im Team, an welchem Punkt ihr derzeit steht, setzt euch dann ein Ziel, auf das ihr hinarbeitet und legt den Zeitrahmen für die Umsetzung fest. Mit guter Organisation, Energie und Durchhaltevermögen könnt ihr die Stufe Basiswissen innerhalb weniger Monate erreichen.

4 Priorisierung

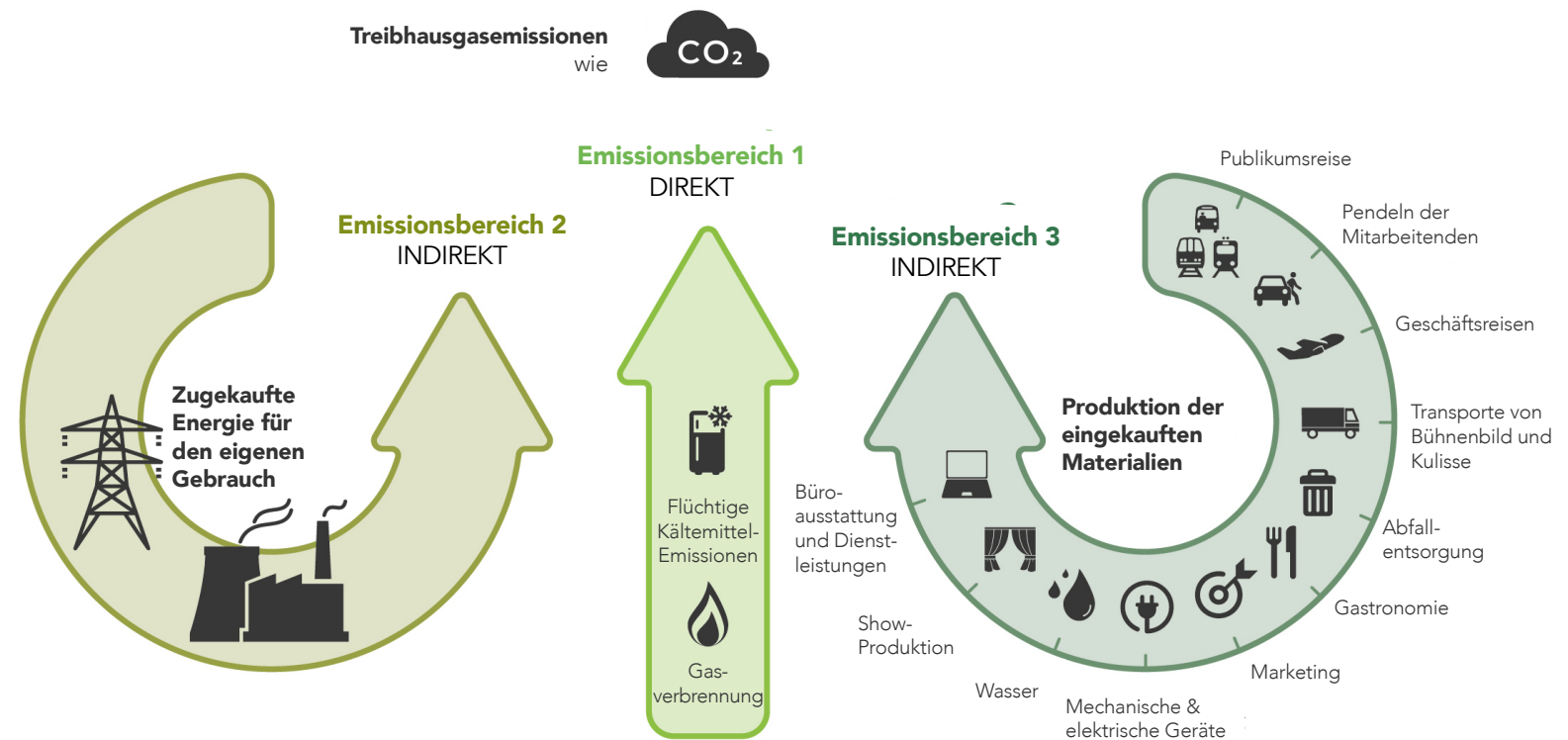
Aber womit beginnen?
Nutzt die folgenden Hinweise als Entscheidungshilfen:

1. Konzentriert euch auf das, was ihr ändern könnt und macht euch keine Gedanken über das, was ihr nicht ändern könnt.

An- und Abreise des Publikums zum Beispiel machen einen großen Teil der CO₂-Emissionen eines Theaters aus. Bietet eurem Publikum Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Carsharing etc. an und setzt Anreize für klimafreundliche Anreise, z.B. Ermäßigung, Meet & Greet mit Darstellern, etc. Ihr könnt sie nicht dazu zwingen, diese Angebote zu nutzen, aber ihr könnt sie so oft wie möglich freundlich auf die Optionen hinweisen.

2. Identifiziert, was die größten Auswirkungen hat.

Plastikstrohhalm zu verbieten ist leicht und in jedem Fall lohnend, aber wird euch (und auch den Rest der Welt) nicht weit bringen.



3. Plant eure Maßnahmen, indem ihr hohen Einfluss mit leichter Umsetzbarkeit abwägt.

4. Macht euch einen Zeitplan für eure Maßnahmen.

Hintergrundinfo:

Wir unterscheiden CO₂-Emissionen dreier Typen:

Emissionsbereich 1 umfasst Emissionen, die bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe in beispielsweise Gaskesseln im Theater entstehen. Dieses Thema wird ausführlicher im zweiten Band des Theatre Green Book: Nachhaltige Gebäude behandelt.

Emissionen des **Emissionsbereichs 2** stammen aus zugekaufter Energie, z.B. aus der Stromerzeugung in Kraftwerken, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

Der Emissionsbereich 3 umfasst alles andere: das Kaufen neuer Ausstattung, die Bewerbung von Shows, An-/Abreise des Publikums, Druck und Verlagswesen, Kommunikation und Marketing, Rechts- und Unternehmensdienstleistungen, Computerdienstleistungen und Gastronomie.

Um fundiert entscheiden zu können, worauf ihr euch am besten konzentriert, hilft eine Überprüfung des Emissionsbereichs 3 (siehe Toolkit), die die Bereiche mit dem größten Einfluss herausfiltert. Die Überprüfung wird auch zeigen, für welche Emissionen ihr direkt verantwortlich seid und für welche nicht.

3 Richtlinien



Einführung

Die grundlegenden Prinzipien der Nachhaltigkeit in betrieblichen Abläufen sind sehr einfach:

1 REDUZIERT, was ihr (ver)braucht.

Nicht nur die offensichtlichen Übeltäter wie Abfall, Papier oder Strom können reduziert werden, auch Webseiten werden nicht CO₂-frei betrieben.

2 KAUFTE, was ihr verwendet, so nachhaltig wie möglich.

Sobald ihr nur die wirklich nötigen Materialien kauft, könnt ihr nachhaltiger arbeiten. (Siehe Abschnitt 9).

3 RECYCELTE, was ihr könnt. (oder besser noch: verwendet es wieder)

Die letzte Aufgabe ist es, Abfall so nachhaltig wie möglich zu entsorgen. (Siehe Abschnitt 7).

Und: Netzwerken, Zusammenarbeiten, Teilen

Nutzt eure Netzwerke, um euer Wissen, eure Erfahrungen und Lösungen zu teilen. Bezieht alle Menschen, Lieferwege und Transportketten mit ein. Es ist essenziell, dass alle in eurem Umfeld über euren Weg Bescheid wissen.

Nachhaltigkeit als Leitbild

Die meisten Theater-Organisationen laufen zeitlich, personell und finanziell bereits am Limit. Nachhaltigkeit kann sich daher wie eine zusätzliche Belastung anfühlen. Sorgt dafür, dass das gesamte Unternehmen einbezogen wird (mehr dazu in Abschnitt 2). An einer Strategie mit klaren Zielsetzungen von Intendanz und Geschäftsführung könnt ihr euch orientieren. Das Team bringt Wissen aus den jeweiligen Bereichen mit ein.

Für einen erfolgreichen nachhaltigen Betrieb müssen alle in der Verantwortung stehen, deshalb müssen auch alle informiert oder geschult sein (siehe Toolkit). Die Aufgabe des Green Teams ist es, Enthusiasmus in konkrete, systematische Handlungen umzusetzen.

Während ihr konkret auf nachhaltigen Betrieb umstellt, messt eure Erfolge und setzt euch Ziele für alle Abteilungen und Menschen. Behaltet den Überblick über eure Erfolge, das motiviert und zeigt euch, wo ihr noch anders arbeiten müsst. Hierzu kann unter Umständen der CO₂-Rechner von Julie's Bicycle (www.germany.ig-tools.com/login) herangezogen werden. Grundsätzlich lässt sich über die generelle Sinnhaftigkeit von CO₂-Rechnern jedoch streiten. Sie bieten in der Regel lediglich eine Richtung an und können nie zu 100 % als Referenz herangezogen werden.

4 Vorderhaus

1 Einführung

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie das Vorderhaus spielen eine entscheidende Rolle dabei, die Ziele zum Thema Nachhaltigkeit an Außenstehende zu vermitteln. Um dabei glaubhaft zu sein, müssen alle Bereiche des Theaters nachhaltig arbeiten bzw. auf dem Weg dorthin sein.

2 Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und Kasse

Papier reduzieren

Der Wechsel zu digitalen Tickets und Ressourcen hat den Papierverbrauch bereits reduziert.

Merke: Es gilt zu überlegen, ob der digitale Aufwand und die Speicherung der Daten in jedem Falle weniger energieeffizient sein sollen als die früher verwendeten streichholzschachtelgroßen Karten aus Altpapier. Manchmal gehts eben auch kleiner.

Laut Umweltbundesamt verbraucht die Herstellung einer Tonne Frischfaserkopierpapiers genauso viel Energie wie die Herstellung einer Tonne Stahl. Die Papierindustrie sei damit der weltweit fünftgrößte Energieverbraucher. (Studie des Umweltbundesamtes aus 2015 zu den Vorteilen von Recyclingpapier: www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse#vorteile-von-recyclingpapieren)

Überprüft daher genau euren Papierverbrauch und stellt sicher, dass:

- es sicher keine praktikablen papierlosen Alternativen gibt (z.B. Textbücher auf Tablets),
- ihr nur notwendige Mengen druckt (z.B. nur einzelne, angepasste Seiten von Textbüchern neu drucken),
- ihr mit einer spezialisierten und ausgezeichneten Umweltdruckerei zusammenarbeitet oder einer lokalen Druckerei, die Recyclingpapier und nachhaltige Druckverfahren verwendet.

Digital

Leider ist der digitale Weg keine CO₂-freie Alternative. Internet, E-Mail und Cloud-basierte Dienste verursachen erhebliche CO₂-Emissionen bei der Herstellung, dem Betrieb und der Kühlung von Computern und Rechenzentren.

Um euren digitalen Fußabdruck zu minimieren,

- wählt einen Internetanbieter, der einen nachhaltigen Betrieb anbietet,
- minimiert die Seitenanzahl und den Datenumfang eurer Webseiten.

Weitere Informationen hierzu findet ihr im Toolkit.

3 Gastronomie

Etwas über ein Viertel der globalen Treibhausgasemissionen werden von der Lebensmittelindustrie verursacht und über die Hälfte davon von tierischen Produkten. Die Anpassung eures gastronomischen Angebots hat daher einen erheblichen Einfluss auf die CO₂-Bilanz des gesamten Theaters.

Ein nachhaltigerer gastronomischer Ansatz bedeutet:

- überwiegend vegane Lebensmittel anbieten (das wird immer leichter, denn heutzutage gibt es für jedes Produkt eine vegane Alternative und ein geschmacklicher Unterschied ist nicht erkennbar),

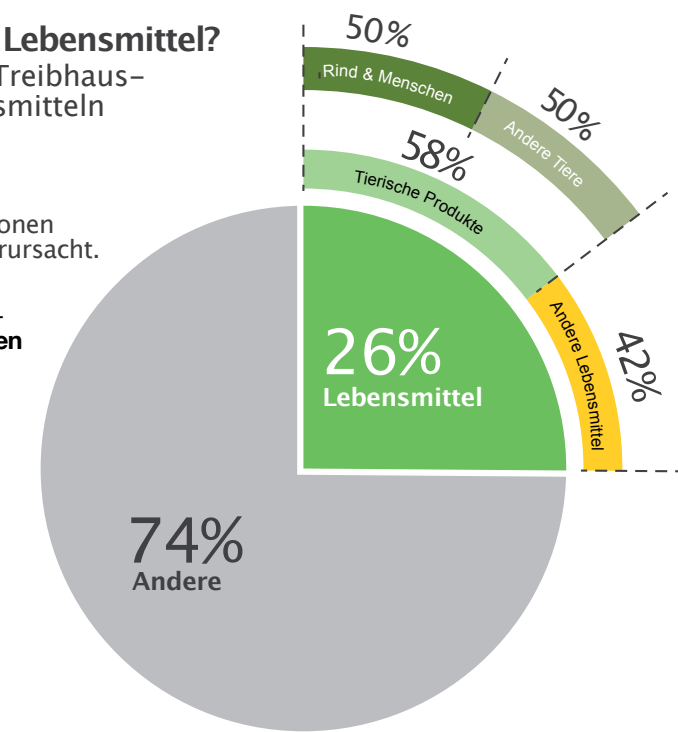
Wie viel Einfluss haben Lebensmittel?

Proportion der absoluten Treibhausgasemissionen von Lebensmitteln

Ein Viertel der globalen Emissionen werden von **Lebensmitteln** verursacht.

Über die Hälfte der Lebensmittel-Emissionen werden von **tierischen Produkten** verursacht.

Die Hälfte aller von Nutztieren verursachten Emissionen kommen von **Rind und Lamm**.



Quelle: Moore & Nemecek (2018), Science

- Lebensmittel und Getränke lokal und nachhaltig beziehen,
- keine Lebensmittel verschwenden und Reste verschenken,
- Küchen- und Barausstattung nachhaltig anschaffen und betreiben,
- mit nachhaltigen Catering-Services zusammenarbeiten und Verpackungsfluten vermeiden.

Beschaffung von Rohstoffen

Die eingekauften Lebensmittel und die Lieferketten legen den Grundstein für eine nachhaltige Gastronomie. Gestaltet eure Speisekarte saisonal und setzt auf lokale Erzeuger. Rohstoffe aus weit entfernten Ländern sollten direkt vom Erzeuger oder über zertifizierte Lieferungen bezogen werden, um Transparenz zu gewährleisten.

Mit einer Umstellung auf rein pflanzliche Speisen, das Hervorheben solcher „Hausgerichte“ und preisliche Attraktivität könnt ihr sehr leicht von Fleisch und Fisch abrücken. Sofern unumgänglich, verwendet ausschließlich regionale Bio-Fleisch und Bio-Milchprodukte aus artgerechter Haltung und Fisch aus verantwortungsvoller Fischerei.

Auch Snacks an der Bar müssen neu gedacht werden. Bietet Optionen auf pflanzlicher Basis an – wie gesagt, es gibt für alles einen Ersatz. Notfalls kommen ausschließlich Milchprodukte von Tieren aus artgerechter Haltung sowie Produkte aus Deutschland in Frage, um Transportkilometer zu reduzieren.

Lebensmittelverschwendung reduzieren

Überprüft, an welchen Stellen Lebensmittel verschwendet werden und führt Strategien zur Reduktion ein (z.B. durch Verkleinerung von Portionsgrößen).

Übrig gebliebene Speisen können an Publikum oder Personal verschenkt werden. Je nach Produkt können auch Angebote wie „Von gestern zum halben Preis“ geschaffen werden.

Lebensmittelabfälle, die trotzdem anfallen, sollten der Kompostierung zugeführt werden.

Merke: Dafür gibt es Dienstleister, die Lebensmittelabfälle in extra dafür zur Verfügung gestellten Tonnen abholen.

Für eine gute Mülltrennung müssen die Abfalleimer klar beschriftet sein. Verwendet Tretabfalleimer mit sichtbaren Schildern auf den Deckeln und formuliert die Anweisungen ggf. in verschiedenen Sprachen (je nach Team und Publikum).

Auch das Reinigungspersonal von Fremdfirmen muss einbezogen werden, sonst landet später alles sorgfältig Getrennte im Hausmüll.

Mehr Infos zu Abfall und Mobilität in den Abschnitten 7 und 8.

Küchen- und Barausstattung

Achtet bei der Anschaffung eurer Geräte in Küchen- und Barbereichen auf Energie- und Wasserverbrauch und die Verwendung energieeffizienter Technologien. Lasst euch von Profis beraten. Neue Geräte sollten nur angeschafft werden, wenn die alten kaputt gegangen sind. Alte Geräte könnt ihr verschenken, anstatt sie zu entsorgen.

Schult euer Personal außerdem an den Geräten, damit sie effizient betrieben und regelmäßig gewartet werden. Werdet kreativ: An welchen Punkten in euren Abläufen könnt ihr noch sinnvoller arbeiten? Energieeffiziente Zapfanlagen und Durchflussbegrenzer an Wasserhähnen sind nur einige Beispiele, die dafür bereit stehen.

Gastronomie und Verpackung

Verbannt Einwegprodukte aus euren Prozessen. Es ist fast überall möglich, auf wiederverwendbare Produkte umzustellen: Am besten sind Gläser o.ä., die ihr im eigenen Haus spülen könnt. Für gastronomische Angebote außerhalb einer Spielstätte gibt es mittlerweile gute Dienstleister, die Mehrwegsysteme anbieten (siehe z.B. www.recup.de).

Weitere Infos siehe auch im Toolkit.

Abgepackte, portionierte Snacks können evtl. in kompostierbaren Verpackungen gekauft werden. Eis kann in Waffeln oder in wiederverwendbaren Schalen mit essbaren Löffeln serviert werden.

Kauft Chips u.ä. in großen Verpackungen, lagert sie in Glasgefäßen und serviert sie in Schalen. Je nach Hygienevorgaben könnt ihr euer Publikum auch bitten, eigene Gefäße mitzubringen.

Mehr dazu im Toolkit.

Kleidung eures Gastro-Personals, wie z.B. T-Shirts, sollten aus natürlichen Materialien hergestellt und regional produziert sein und mit umweltfreundlichen Produkten gewaschen werden.

4 Handel

Hier ist alles von großen Geschäften bis hin zu temporären Verkaufsständen gemeint.

Einige allgemeine Prinzipien:

- Verkauft unverderbliche, langlebige Produkte.
- Sprecht mit euren Lieferfirmen: An welchen Stellen können Verpackungen vermieden werden?
- Wenn es doch sein muss: Verwendet recycelte, wiederverwendbare und abbaubare Verpackungen und vermeidet Plastiktüten.
- Minimiert Lieferungen.
- Schafft NICHT das Bargeld ab. (*Mehr dazu im Toolkit.*)
- Arbeitet mit nachhaltigen Marken zusammen und bewirbt dies.
- Sprecht mit Lieferanten über deren Nachhaltigkeits-Ansatz.
- Verkauft wiederverwendbare Kaffeebecher und Wasserflaschen.

5 Die Nachhaltigkeitsbotschaft vermitteln

Es ist wichtig, dass ihr euren Willen zu umweltfreundlichem Arbeiten mit eurem Publikum teilt. Bewirbt, was ihr tut, warum ihr das tut und was ihr bereits erreicht habt.

Auf folgende Aspekte solltet ihr den Fokus legen:

- Die Kommunikation mit Gästen und Theatermenschen sollte klar und einfach sein.
- Teilt eure „Grüne Agenda“ mit eurem Publikum. Wenn ihr die Standards des Theatre Green Book anpeilt, publiziert dies auf Tickets und Marketing-Material. Wenn ihr einen Theatre Green Book-Plan für euer Gebäude habt, kann eine umfassende Werbung helfen, Förderer zu finden. Erzählt eurem Publikum von eurer nachhaltigen Organisation und erklärt, wie Anpassungen in Gastronomie und Marketing dabei helfen, eure Ziele zu erreichen.

IM TOOLKIT

- Digitale Verwaltung
- Papier und Druck
- Marketing und Ticketing
- Gastronomie

- Teilt Ziele, Daten und Errungenschaften. Berichtet regelmäßig in Newslettern und den sozialen Medien über Nachhaltigkeit und schließt Publikum und alle erreichbaren Gruppen in die Berichterstattung mit ein. Ladet euer Publikum z.B. zu Umwelttagen ein. Haltet die Augen offen, um für Nachhaltigkeit zu werben. Auf der Website könnt ihr euch das Zertifikat des Theatre Green Book herunterladen und in eurem Gebäude anbringen, um eure Gäste darauf aufmerksam zu machen, dass ihr nach Green Book-Standards arbeitet.
- Theater haben hervorragende Möglichkeiten, Menschen zu erreichen und Informationen zu vermitteln. Ihr könnt beispielsweise eure Bildungsarbeit mit den Lehrplänen der Schulen abstimmen.
- Bezieht alle ein!

Digital

Laut der Internationalen Energieagentur (IEA) verbrauchen Rechenzentren fast 1% des globalen Strombedarfs. (In Deutschland knacken wir bald die 20% Schwelle). Das Internet grün zu machen, ist also ebenfalls eine gemeinsame Verantwortung.

- Eine durchschnittliche Internetseite produziert 1,76 Gramm CO₂ pro Seitenbesuch. Für eine Webseite mit 10.000 Seitenbesuchen pro Monat sind das 211 Kilogramm pro Jahr (diese Menge wird im Jahr von etwa 10 Bäumen absorbiert). Recherchiert die Emissionen eurer Webseite mit CO₂-Rechnern wie diesem: www.germany.ig-tools.com/login
- Weniger Internetseiten haben auch geringere Auswirkungen. Minimiere Datengrößen (in MB), besonders bei Video- und Bild-Inhalten.

Mehr Infos zu den Auswirkungen des digitalen Raums im Toolkit.

5 Hinterhaus / nicht öffentliche Arbeitsbereiche

1 Einleitung

Hinterhaus-Organisation:

- Büro-Bereiche, Werkstätten, Umkleieräume und der Backstage-Bereich müssen so umgebaut werden, dass sie nachhaltig betrieben werden können (z.B. durch bessere Dämmung, Dienstleistungssysteme und Technologien). Einen Leitfaden dazu findet ihr im zweiten Theatre Green Book zum Thema „Nachhaltige Gebäude“ und im nächsten Abschnitt 6 „Gebäudeverwaltung“.
- Systeme, Strategien, Verfahren, Verträge und Ausrüstung müssen auf einen nachhaltigen Betrieb ausgerichtet werden (z.B. Verträge für Materiallieferungen, CO2-arme Optionen für digitale Kommunikation und Recycling- oder Lagerverfahren in Werkstätten und im Fundus).
- Es muss eine verantwortliche Person für den gesamten Betrieb in den Arbeitsbereichen geben, die für die Umsetzung der Strategien sorgt oder Empfehlungen gibt. Für kleinere Teilbereiche müssen Menschen aus ihren Abteilungen gewonnen werden. Sie haben den besten Überblick über ihre Arbeitsbereiche.
- Jedes Team muss die neuen Abläufe verstehen und die Gründe dafür nachvollziehen können.
- Schafft Strukturen für Kommunikation und des Austauschs, wie regelmäßige Meetings und Mail-Verteiler o.ä..

Siehe auch das Toolkit

2 Büros

Nachhaltige Druckstrategien reduzieren den Papierverbrauch, z.B. indem sie festlegen, dass doppelseitig und nur absolut Notwendiges gedruckt wird. Stellt sicher, dass Druckzubehör und Papier für euer Haus nachhaltig hergestellt und bezogen werden. Siehe das Marketing und Ticketing-Ideen Toolkit für generellen Rat zu nachhaltigem Drucken.

Digitale Kommunikation und Speicherung hinterlassen ebenfalls einen CO2-Fußabdruck (z. B. durch Kühlung riesiger Server-Räume).

Legt Strategien dafür fest, wie ihr das Internet nutzen, im digitalen Raum kommunizieren und Daten speichern solltet.

Siehe auch das Toolkit.

Wenn Küchengeräte sich dem Ende ihres Lebens nähern, ersetzt sie durch Niedrigenergiegeräte (mehr zu den Energielabeln unter: www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/energielabels-eine-uebersicht-5751)

3 Werkstätten

Informationen dazu, wie Bühnenbild, Kostümbild, Requisiten usw. nachhaltig gestaltet werden können, findet ihr im ersten Band des Theatre Green Book.

Siehe auch das Toolkit.

Nachhaltiges Arbeiten

Stellt sicher, dass alle Abteilungen mit eingesetzten Technologien und verwendeten Materialien nachhaltiger arbeiten können:

- Klare Regeln für Bestellungen helfen euch dabei, Mehrfach- oder Last-Minute-Bestellungen zu vermeiden. Schaut nach der Möglichkeit emissionsarmer Lieferungen, wie z.B. Lieferanten, die mit Lastenrädern oder Elektroautos ausliefern (obwohl das im Moment noch selten ist, wird das üblicher werden, wenn ihr danach fragt). Falls ihr einen eigenen Lieferwagen habt, überprüft, ob dieser durch eine elektronische Alternative ersetzt werden kann.
- Plant Zeit für diese Abläufe ein!
- Macht alle Menschen in eurem Haus mit den Standards des ersten Theatre Green Book: Nachhaltige Produktionen und mit der darin enthaltenen „Materialbibliothek“ vertraut. Bei größeren Produktionen könnt ihr mit CO2-Rechnern die Auswirkungen messbar machen.

Werkstätten und Maschinen

Damit Maschinen gute und lange arbeiten können, müssen einige Dinge beachtet werden:

- Freiwillige Garantien geben möglicherweise einen Hinweis auf die Langlebigkeit der Geräte. Achtet beim Kauf auf Wartungsfreundlichkeit und Energieverbrauch. Kauft erst, wenn alte Maschinen kaputt sind. Plant aber eure Käufe lange vorher, wenn möglich!
- Eine gute und regelmäßige Wartung ist wichtig, um Maschinen so lange und so effizient wie möglich verwenden zu können.
- LEDs verbrauchen weniger Strom, benötigen aber gewisse Qualitäten, um auch wirklich die höchste Einsatzzeit gewähren zu können.
- Geht Luftschadstoffe an, die die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigen. Stellt sicher, dass die Absauganlagen angemessen und gut gewartet sind und wechselt die Filter regelmäßig. Achtet auf die Nutzung umweltverträglicher Farben.

Merke: Die VBG gibt zu diesen Dingen in Deutschland Empfehlungen. Informiert euch hierzu im Zweifel direkt beim Verband.

4 Probenbetrieb

Probenbetrieb

Das Heizen und Kühlen der Proberäume ist für einen erheblichen Teil des Energieverbrauchs im Theater verantwortlich.

Nähere Hinweise zur Sanierungen von Probenbereichen findet ihr im zweiten Band des Theatre Green Book. Die wichtigsten Punkte sind:

- Bessere Isolierung, Isolierverglasung, Zugluftschleusen und gut abgedichtete Türen.
- Effiziente haustechnische Anlagen und Steuerungen, die die Kontrolle ermöglichen, dass sie nur bei Bedarf und in bestimmten Zyklen laufen.

Proberäume (bzw. alle Räume) sollten nur geheizt / gekühlt werden, wenn sie auch tatsächlich verwendet werden. Verwendet Smart-Home-Systeme und Zeitschaltuhren. Fragt eure haustechnischen Abteilungen nach den besten Lösungen und plant Ersatz langfristig.

Haltet Fenster und Türen geschlossen, wenn die Heizung läuft. Lüftet mit frischer Luft oder verwendet energetisch gut gesteuerte Belüftungssysteme. CO₂-Messgeräte in modernen Anlagen stellen sicher, dass Anlagen nur laufen, wenn sie benötigt werden.

Installiert Bewegungs- oder (besser) Präsenzmelder für eure Allgemeinbeleuchtung. Mehr Hinweise zu LED-Beleuchtung findet ihr im zweiten Teil des Theatre Green Book.

Wenn ihr Proberäume mieten müsst, achtet auf möglichst kurze Wege, die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, Nachhaltigkeit des Gebäudes (Altbau vs. Neubau), Verpflegungsmöglichkeiten in der fußläufigen Nähe.

5 Proben organisieren

Der erste Band des Theatre Green Book zum Thema Nachhaltige Produktionen bietet weitere Ratschläge für die Probenpraxis, z.B. die Planung der benötigten Dekorationen, Requisiten und Kostüme im Voraus (sofern möglich), um Bestellungen und Lieferung in letzter Minute (Panikkäufe vor der Premiere) zu vermeiden.

Sollte es ein Catering für Proben geben, folgt den gleichen Richtlinien wie in der Gastronomie. Schaut dazu in Abschnitt 4.

Durchdenkt auch hier die Drucksachen: Muss jedes Textbuch bzw. jede Anpassung gedruckt werden? Funktioniert das Arbeiten vielleicht auch auf Tablets oder Laptops?

5 Umkleieräume

Der Leitfaden zu den Proberäumen gilt auch für Umkleieräume. Diese lassen sich auch auf heißes Wasser in Duschen etc. übertragen.

Für Waschmaschinen gilt dasselbe wie für Maschinen in Werkstätten. Vermeidet schädliche Reinigungs- und Pflegeprodukte für Garderobe, Perücken, Haar und Make-Up. Vermeidet, wenn möglich, das Trocknen im Wäschetrockner.

Mehr Infos zu Garderobe, Perücken, Haar und Make-Up findet ihr im Toolkit des ersten Theatre Green Book „Nachhaltige Produktionen“.

6 Backstage

Anleitungen für die operativen Teams auf den Bühnen findet ihr im Theatre Green Book Teil 1. Wie in allen anderen Bereichen solltet ihr sicherstellen oder darauf hinarbeiten, dass euer Gebäude und die Gebäudesteuerung für einen nachhaltigen Betrieb eingerichtet sind.

Besetzung, Teams und Gäste

Kommuniziert mit Gast-Besetzungen und Kreativteams. Führt sie bei Ankunft in eure Umweltstrategien ein, um sicherzustellen, dass sie eure Werte und Ziele verstehen.

Erstellt Leitfäden zu den Themen:

- Mobilität / Reise
- Die Nutzung von Heizung, Belüftung und anderen Systemen inkl. Info, was beachtet werden muss, wenn ein Raum als letztes verlassen wird
- Strategien für Verpflegung

Am wichtigsten ist es, dass ihr euch ihre Bedürfnisse anhört und Umgänge damit findet. Unterschiedliche Besetzungen und Kreativteams haben meist sehr unterschiedliche Bedürfnisse.

IM TOOLKIT

- Digitale Verwaltung
- Papier und Druck
- Aktionsplan Büro
- Leitfaden für Werkstätten
- Aktionsplan Garderoben und Probe

6 Gebäudeverwaltung

1 Einführung

Nachhaltige Gebäude

Band 2 befasst sich mit der grundlegenden nachhaltigen Gebäudeterminologie und stellt die unterschiedlichen Möglichkeiten und Verfahrensweisen in diesem Bereich exemplarisch vor. Er soll euch ermöglichen, ein Gebäude grundlegend nachhaltig, am besten aber regenerativ zu betreiben. Das bedeutet natürlich möglichst CO₂ neutral, soll aber bis hin zum Erzeugen der eigenen Energie und darüber hinaus gedacht sein. Das ist keine Zukunftsmusik, und sowohl Sanierungen als auch die Entwicklung der aktuellen Energiepreise befördern diese Denkrichtung und die Anwendung modernster Technologien in unseren Kulturgebäuden.

Gebäudeverwaltung

Dieser Abschnitt befasst sich damit, wie ihr eure Anlagen so effizient wie möglich betreiben könnt, egal ob diese schon aufgerüstet sind oder nicht. Wie immer ist es sinnvoll, zuerst einen Plan zu erstellen. Achtet dabei darauf, die Easy Wins auch schnell umzusetzen. Wartungen, Sanierungen oder technische Ertüchtigungen müssen kurz- und langfristig so geplant werden, dass so viele Verbesserungen wie möglich umgesetzt werden können.

2 Steuerung

Eine gute Gebäudeautomation ist der Schlüssel, um Gebäude energieeffizient zu betreiben. Die Grundprinzipien dabei sind:

- Organisation der Raumnutzung, ungenutzte Räume müssen nur soweit beheizt und gelüftet werden, dass sich kein Schimmel bildet
- Zeitschaltuhren: Systeme werden automatisch ein- und ausgeschaltet
- Präsenzmelder: Das Licht wird ausgeschaltet, wenn niemand da ist

Es ist absolute Priorität, entsprechende Systeme zu installieren. Solange diese noch nicht vorhanden sind, müssen alle Abteilungen das Ein- und Ausschalten in ihre Abläufe integrieren.

Ein Gebäudeleitsystem (intelligente Steuerungen) kümmert sich automatisch um euren Energieverbrauch, wenn sie korrekt eingestellt sind und von den Verantwortlichen richtig verwendet werden.

Merke: Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind Geschwister und helfen sich synergetisch.

Mehr Infos im Toolkit.

3 Wartung und Pflege

Maschinen, Anlagen, etc. sollten regelmäßig gewartet und geprüft werden. Das sichert einen effizienten Betrieb und vermeidet Schäden.

Wartung und Pflege:

- verlängern das Leben von Bauteilen und Anlagen,
- stellen sicher, dass Systeme und Anlagen so effizient wie möglich laufen,
- verhindern teure Komplett-Ausfälle, die Zeit und Geld von Investitionen in nachhaltige Technologien verhindern.

Erstellt einen Zeitplan für regelmäßige Wartungen. Dieser macht die Lebensdauer und Wartungszeitpunkte transparent und planbar und ihr könnt Investitionen um Reparaturen herum planen. Wenn also z.B. das Dach in fünf Jahren renoviert werden muss, könnt ihr in neue Isolation zu einem anderen Zeitpunkt investieren. Damit werden auch große Ausgaben planbarer.

Schließt bei Einbau neuer Anlagen direkte Wartungsverträge mit den Unternehmen. Das rechnet sich auch ökonomisch.

Mehr dazu im zweiten Band des Theatre Green Book in Abschnitt 11.

4 Die richtigen Fähigkeiten

Je nach Größe der Spielstätte wird die Verantwortung für Anlagen und Maschinen von Abteilungen getragen, deren Blickrichtung hauptsächlich auf das tägliche Geschäft ausgerichtet ist. Es ist in jedem Fall sinnvoll und geboten mit professionellen Wartungsunternehmen zusammenzuarbeiten.

Ein wichtiger Punkt: Wo sind die Verantwortlichkeiten? Möglicherweise ist die Wartung auch Aufgabe des Vermieters oder

einer anderen Trägerschaft. Listet auf, was alles gewartet bzw. gepflegt werden muss, von Teilen des Gebäudes bis hin zur Klobrille. Findet heraus, wer den aktuellen Zustand einschätzen kann. Das kann eine Wartungsfirma aber auch jemand aus dem Unternehmen sein. Häufig ist dieses Wissen bereits im Haus vorhanden. Macht also am besten eine Liste mit Infos, die für einen umweltfreundlichen Gebäudebetrieb benötigt werden, damit auch bei Personalwechsel das Wissen nicht verloren geht und ihr über nachvollziehbare Strukturen verfügt.

Wie immer sind regelmäßige Fortbildungen und professionelle Weiterentwicklungen wichtig, um bei Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrichtlinien auf dem neusten Stand zu sein.

5 Die richtigen Informationen

Manche Theater haben nur bruchstückhafte Informationen darüber, wie der Zustand der Leitungen ist, ob das Dach isoliert ist oder wer zuletzt die Dachrinnen repariert hat. Andere verfügen über vollständige Betriebshandbücher und gute Gesundheits- und Sicherheitsdaten, die aus früheren Investitionsprogrammen stammen oder regelmäßig von den Abteilungen zusammengetragen werden. Tragt alle verfügbaren Daten und Informationen zusammen, füllt die Lücken, wo ihr könnt und aktualisiert die Liste, wenn etwas erneuert wird. Plant kurz- und langfristig!

Normalerweise sollten Theater und Unternehmen, die ein Gebäude verwalten, detaillierte Inventarlisten über alle instandhaltungsfähigen Anlagen und den jeweiligen Zustand führen. Darin sollten Zeitpläne für Wartungsarbeiten, Lebenszyklen und die planbaren zukünftigen Investitionen enthalten sein.

Es lohnt sich

Häufig dauert es nicht lange, bis sich die Investitionen in smarte Systeme wegen eingesparter Energierechnungen auszahlen. Dasselbe gilt für jede Art der Investition in Nachhaltigkeit. Es lohnt sich, das gegeneinander zu rechnen.

Solltet ihr keine anderen Informationen zur Hand haben, geht die Rechnungen eurer Wartungsfirmen durch und schaut, ob Kosten im Laufe der Zeit größeren Schwankungen unterlegen waren. Hier können sich unter Umständen ineffizient arbeitende Strukturen abzeichnen.

Energieverbrauch reduzieren

Auch wenn ihr euch keine baulichen Aufrüstungen leisten könnt, müssen die Anlagen und Räume mit den vorhandenen Mitteln so effizient wie möglich betrieben werden.

- Wartung aller Versorgungssysteme (Beleuchtung, Heizung, Kühlung, Belüftung, Warmwasser, elektrische Geräte, Aufzüge, Bühnenbeleuchtung, Technik)
- Schaut euch nacheinander die vorhandenen Steuerungen an, um sicherzustellen, dass sie nur dann Strom verbrauchen, wenn sie gebraucht werden. Zeitschaltuhren und Raumthermostate können so eingestellt werden, dass sie weniger Energie verbrauchen. Falls nötig, könnt ihr die Heizung in verschiedene Zonen aufteilen, um zu vermeiden, dass ungenutzte Räume beheizt werden. Bewegungsmelder können die Beleuchtung automatisch ausschalten, wenn Räume ungenutzt sind.

Wenn bei euch noch Menschen dafür verantwortlich sind, z.B. Heizungen an- und auszuschalten, schaut euch den Prozess an und entscheidet, ob ihr effizienter arbeiten könnt.

Technologie

Größere Unternehmen verwalten ihre Anlagen mit Helpdesk-Software, Computer-Aided Facility Management (CAFM) und / oder Gebäudeleitsystemen.

Ein Helpdesk nimmt Serviceanfragen der Abteilungen entgegen, protokolliert und beantwortet sie.

Ein CAFM-System automatisiert Funktionen, wie z.B. die Planung von Arbeiten. Es erfordert eine gute Ausbildung des Personals und jemanden, der für die Überprüfung und Aktualisierung verantwortlich ist.

Gebäudeleitsysteme können die Verwaltung und die Effizienz erheblich verbessern, sind damit gut für die Umwelt und senken Kosten. Stellt sicher, dass das System richtig funktioniert und alle Menschen der Abteilungen gut ausgebildet sind.

Das Lockdownjahr 2020/2021 kann ggf. als Basis dafür genommen werden, wie viel ein Raum oder Gebäude verbraucht, wenn er/es nicht genutzt wird.

Energie zu sparen kann eure Kosten enorm reduzieren. Ein Theater in Großbritannien z.B. stellte fest, dass die Ventilatoren in der Garage dauerhaft liefen und konnte tausende Pfund sparen, indem es die Ventilatoren an Kohlenmonoxidmessgeräte anschloss.

Energiebeschaffung

Prüft alle Möglichkeiten, die euer Haus und eure Arbeiten unabhängig mit Energie versorgen können und denkt dabei das Quartier Theater, also Werkstätten, Lager und andere Bereiche, die einfach mit Photovoltaik zu belegen sind, um möglichst wenig Energie von örtlichen Versorgern beziehen zu müssen. Siehe hierzu Band 2 des Theatre Green Book. Müsst ihr eure Energie außerhalb selbst bereitstellen, sucht nach CO2 neutralen Alternativen und Speichermöglichkeiten.

Ökostrom zu kaufen ist der schnellste Weg, um CO2-frei zu werden. Kleinere Theater können unter Umständen Einkaufsgemeinschaften bilden, um Geld zu sparen.

Mehr Infos im zweiten Band des Theatre Green Book. Siehe auch das Toolkit.

6 Wasser

Ihr könnt Wasser sparen, indem:

- ihr Spülkastenbeutel einbaut
- ihr Sparduschkopf und Sparstrahlregler an Wasserhähnen installiert
- ihr sicherstellt, dass heißes Wasser nur bereit gestellt wird, wenn ihr es wirklich braucht, z.B. Durchlauferhitzer mit kurzen Leitungswegen

7 Artenvielfalt

Für Theater in Städten gilt: Werdet kreativ im Umgang mit euren Freiflächen. Wo könnt ihr Pflanzen anbauen, die für Bienen etc. relevant sind? Könnt ihr euer Dach begrünen? Gibt es gute Plätze für Insektenhotels, Vogelhäuser oder Fledermauskästen?

Merke: Bepflanzte Dächer sind gute Ruhezonen und lassen Regenwasser sparsamer abfließen. Hinzu kommt: Je grüner eine Stadt ist, desto kühler ist sie auch im Sommer.

IM TOOLKIT

- Building Services Toolkit
- Gebäudeleitsystem
- Gebäudesteuerung aufrüsten
- Beispielhafte Inventarliste für Anlagen
- Lebenszyklus Bewertung
- Energieeinkauf

8 Hauswirtschaft

Die wichtigsten Punkte, auf die ihr achten könnt:

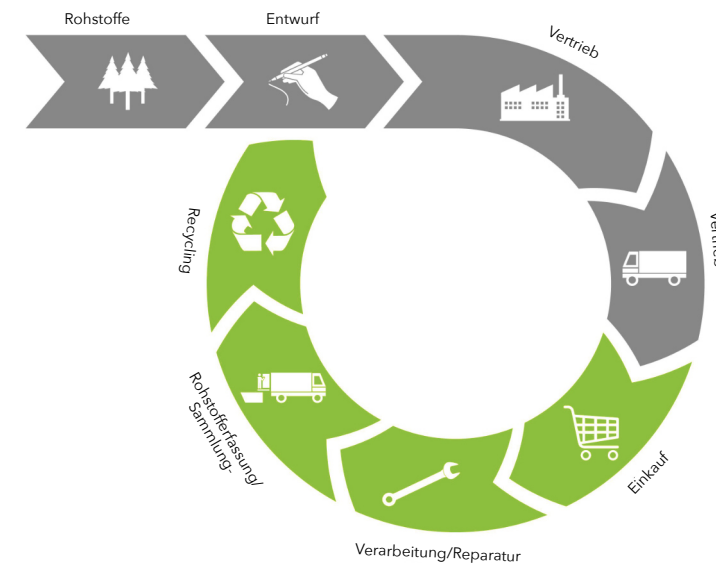
- Wäsche: kalt waschen, umweltfreundliche Waschmittel verwenden, Wäsche aufhängen statt einen Trockner zu verwenden.
- Umweltfreundliche Chemikalien verwenden, z.B. Ozonreinigung
- Seifen: Bio-Seife enthält keine künstlichen Chemikalien, vegane Seifen fördern den Tierschutz, palmölfreie Seifen tragen zu weniger Abholzung bei.
- Aspekte zu Verpackung nicht vergessen (wenig, Papier, Nachfüllpacks, immer mit Recyclinganteil, helles Plastik)
- Mit Schaumseifen könnt ihr mehr Ertrag pro Behälter, nutzt Nachfüllpackungen, kauft in großen Mengen und großen Gebinden, um Einwegplastik und häufige Lieferungen zu vermeiden.
- Handtücher oder Händetrockner: Aus Sicht des CO2-Verbrauchs gibt es keinen großen Unterschied zwischen den beiden, also bleibt bei dem, was ihr habt. Handtücher gelten als hygienischer. Stoffhandtücher sind nachhaltiger, hier müsst ihr allerdings ggf. auf aktuelle Hygienebestimmungen achten. (Sinn kann auch ergeben, nach Vorderhaus und Hinterhaus zu unterscheiden. Je nach Größe können im Hinterhaus z.B. kleine Stoffhandtücher zur Einmalnutzung genutzt werden.)

Merke: Schütteln hilft auch! Wie im Kinderlied...

7 Abfall



Die Abfallhierarchie



Die Kreislaufwirtschaft

1 Die Abfallhierarchie

Die oben abgebildete Grafik zeigt, wie mit Abfall nachhaltig umgegangen werden sollte. Am besten ist es, ihr schafft überhaupt nur an, was unbedingt notwendig ist (Stichwort: Minimalismus) und beugt Abfall damit vor bzw. reduziert ihn. Was dann noch übrig bleibt, sollte wiederverwendbar (z.B. Gläser, Teller, etc.) oder zumindest recyclebar (z.B. Papier) sein. Wenn auch das nicht machbar ist, sollte aus der Vernichtung andere Energie zurückgewonnen werden können (z.B. Holz verbrennen, um Wärme zu erzeugen). Nur wenn wirklich nichts davon machbar ist, sollte Abfall sicher entsorgt werden.

2 Die Kreislaufwirtschaft

Der Weg ist klar: Wir müssen weg von der linear gedachten Wirtschaft, bei der aus Rohmaterialien gemachte Dinge nach Benutzung entsorgt werden, und hin zur Kreislaufwirtschaft, in der Ressourcen und Materialien so lange wie möglich wiederverwendet werden.

3 Reduce / Reuse

Der beste Weg, um Abfall zu sparen ist, ihn gar nicht erst zu produzieren.

Um das zu erreichen:

- prüft die Lieferketten, um zu sehen, wo ihr Abfall an der Quelle vermeiden könnt,

- prüft Abläufe in der Gastronomie, im Ticketing, etc. um festzustellen, wo welcher Abfall anfällt und wie ihr weniger produzieren könnt,
- ermutigt euer Publikum, im Alltag Abfall zu vermeiden (z.B. digitales Ticketing zu nutzen)

Außerdem:

- wählt Firmen, die Verpackungen zurücknehmen (wie z.B. bei Paletten schon üblich) oder solche, die Mehrweg-Verpackungen anbieten (z.B. Recup für die Gastronomie),
- reduziert Verpackungen oder wählt essbare, vollständig biologisch abbaubare oder wiederverwendbare Alternativen,
- vermeidet Einwegplastik,
- vermeidet Überbestellungen und plant die Einkäufe nach Anzahl des erwarteten Publikums,
- verringert Papierverbrauch, indem ihr auf papierlose Büros / Administration hinarbeitet.

Für mehr Infos zur Abfallreduktion in Theaterproduktionen schaut in Band 1 des Theatre Green Book nach.

4 Recycle

Trennt euren Müll sorgfältig und stellt genug und gut mehrsprachig beschriftete Mülleimer für euer Team und eure Gäste zur Verfügung. Erläutert eure Vorhaben auch externen Firmen.

5 Rückgewinnung und Entsorgung

Abfall, der Energie speichert (wie Holz oder Öle und Fette), kann von speziellen Firmen abgeholt werden, die diese Biomasse-Energie zurückgewinnen. Mülldeponien sollten von zertifizierten lokalen Unternehmen geführt werden, die die bestmögliche Verwendung aller Abfallprodukte garantieren können.

8 Mobilität und Logistik



1 Nachhaltige Reiseoptionen

Anders als das Gas, das in eurer Heizung verbrennt (Emissionsbereich 1) oder der in einem Kraftwerk produzierte Strom, den ihr verbraucht (Emissionsbereich 2), ist die Energie, die beim Reisen oder beim Transport von euren Lieferungen verbraucht wird, eine indirekte Konsequenz aus eurem Betrieb und gehört damit zum Emissionsbereich 3 Emissionen. Da ihr z.B. eurem Publikum nicht vorschreiben könnt, wie es anreist und ihr auch keine Busfahrpläne umschreiben könnt, damit sie zu euren Aufführungszeiten passen, habt ihr als Theater keine direkte Kontrolle über diese Emissionen. Trotzdem gibt es Möglichkeiten, um nachhaltigeres Reisen von Publikum, Gästen und Team zu fördern. Und auch für Transporte (Lieferungen und Tournee-Betrieb) gibt es verschiedene Lösungen. Die nachhaltigsten Optionen, um eine Spielstätte zu erreichen, sind:

- zu Fuß,
- per Fahrrad,
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
- mit Elektrofahrzeugen (Rad, Roller, Auto).

Die Prinzipien sind überall die gleichen:

1. Reduziert Anzahl und Länge aller Reisen und Fahrten.
2. Stellt eine Infrastruktur bereit, die das Reisen mit den o.g. Optionen am einfachsten macht.

Dazu einige Beispiele:

- Fußgänger- und Radwege zur Spielstätte sollten gut beschildert, ausgeleuchtet und auch für Menschen mit Rollator oder Kinderwagen gut begeh- und befahrbar sein. Vielleicht gibt es entsprechende lokale Initiativen, mit denen ihr zusammenarbeiten könnt.

- Stellt ausreichend Fahrradständer für euer Publikum und Fahrradboxen bzw. einen Raum zum Parken der Räder eurer Beschäftigten zur Verfügung.
- Richtet Ladestationen für E-Bikes ein.
- Solltet ihr eigene Parkplätze haben, installiert Ladestationen für E-Autos.
- Evtl. könnt ihr mit euren lokalen ÖPNV-Anbietern kooperieren, um eure Spielstätte besser anzubinden.
- Bietet eurem Team und Gästen Anreize für die umweltfreundliche Anreise, z.B. Jobtickets, E-Bike-Leasing, geringe Miete für Gastspiele oder DB-Veranstaltungstickets sowie vergünstigten Eintritt fürs Publikum.

Information is key:

- Stellt eurem Team, den Gästen und Besuchern Informationen bereit: Welche Auswirkungen hat Auto fahren? Welches sind die besten Alternativen? Wie ist die Anreise am leichtesten und am schnellsten?
- Informiert auf eurer Webseite vorzugsweise und ausführlich zur Anreise per ÖPNV. Löscht Infos zur PKW-Anfahrt und Auto-Parkplätzen raus oder stellt diese nach ganz unten.
- Bewerbt etwaige Aktionen hierzu auf eurer Webseite, im Newsletter und auf euren Social Media-Kanälen.
- Gibt es Taxi-Unternehmen, die mit E-Autos fahren? Bewerbt diese!
- Informiert über Fahrpläne, Apps, die Laufrouen speichern, Sale-Aktionen und stellt auch Service-Informationen bereit. Werdet hier kreativ: Welche Informationen bräuchtet ihr selbst, um lieber die Bahn zu nehmen anstatt das Auto?
- stellt auch ein System bereit, mit dem euer Publikum sich für das Bilden von Fahrgemeinschaften vernetzen kann.

Erstellt einen „Grünen Reiseplan“, der all eure Initiativen zusammenfasst.

Reisen messen

Wie bei den meisten Aspekten von Nachhaltigkeit ist es auch hinsichtlich Mobilität und Logistik essenziell, Daten zu erheben, um einschätzen zu können, ob ihr Fortschritte macht.

Tragt also so viele Informationen wie möglich darüber, wie euer Team, eure Gäste und das Publikum eure Spielstätte erreichen, zusammen, damit ihr Veränderungen über die Zeit messen könnt. Gebt die Info über fallende Emissionen an die Zielgruppen weiter bzw. veröffentlicht diese auf Webseite und im Newsletter.

Tut, was ihr könnt, um die Arbeitswege von Mitarbeitern, Gästen und Publikum zu messen, z.B. durch regelmäßige Umfragen oder Abfragen beim Eintritt. Setzt euch Ziele für eine schrittweise Verbesserung von Jahr zu Jahr und nutzt die Daten, um euch auf Bereiche zu konzentrieren, die noch weiterer Verbesserung bedürfen.

2 Team

Einige Strategien, um Reisen zu reduzieren:

- Flexibles Arbeiten aus dem Homeoffice ermöglichen, um Pendeln zu vermeiden.
- Videokonferenzen statt analoge Treffen. Es sollte gute Gründe geben, warum gerade lange Anreisen zu Meetings notwendig sind und nicht online stattfinden können.
- Gutes Zeitmanagement. Es können mehrere Meetings innerhalb eines Aufenthaltes stattfinden, gerade bei langen Anreisen.
- Einzelreisen mit dem Taxi vermeiden.

Für nachhaltiges Reisen können Anreize geschaffen werden:

- Macht mit beim Programm „Mit dem Rad zur Arbeit“: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de
- Stellt sichere Plätze und Reparaturartikel für Fahrräder zur Verfügung (z.B. Fahrradboxen).
- Ermöglicht Fahrradfahrern das Duschen und Umziehen in eurem Haus.
- Subventioniert Fahrkarten für den ÖPNV.
- Setzt eure Meetings zu Zeiten an, die die Anreise in der Rush Hour vermeiden.

3 Gäste

Um Gäste-Reisen zu reduzieren:

- Bringt Gäste nahe der Spielstätte und nahe der Proberäume unter. Schaut, dass Aufenthalte möglichst durchgehend möglich sind und bewirbt auch hier nachhaltige Reiseoptionen oder fördert sie bestenfalls.
- Nutzt so oft wie möglich Videokonferenzen anstatt analoge Treffen.
- Wenn ihr die Wahl habt, arbeitet mit Menschen zusammen, die näher an eurer Spielstätte wohnen.

4 Lieferungen

Ihr könnt Lieferungen vermeiden, indem ihr:

- darauf achtet, dass Fundi, Produktions- und Lagerräume in eurer Nähe sind.
- ihr euch für lokale Materialien entscheidet.
- vorausschauend bestellt, um Mehrfachlieferungen desselben Lieferanten zu vermeiden.

Um sicherzustellen, dass Lieferungen so nachhaltig wie möglich sind:

- tauscht ggf. eure eigenen Lieferwagen gegen Lastenräder oder elektrische Fahrzeuge aus.
- Bestellt bei Lieferanten, die CO₂-arm liefern, z.B. mittels Lastenrädern oder klimaneutralem Versand.

5 Tour-Veranstaltungen

Auch Tourneen müssen nachhaltig sein. Wichtig ist es,

- die Menge an Material zu reduzieren, mit der ihr tourt,
- die Anzahl und Länge der Reisen zu reduzieren,
- nachhaltige Transport-Arten zu nutzen, wo immer das möglich ist.

Merke: Auch hier ist weniger mehr!

Weitere Informationen zu nachhaltigen Tour-Veranstaltungen findet ihr in Band 1 des Theatre Green Book: Nachhaltige Produktionen.

CO₂-Kompensation

Bei der CO₂-Kompensation werden Emissionen, die an einer Stelle ausgestoßen werden (und nicht vermeidbar sind), an einer anderen Stelle auf der Welt eingespart. Zum Beispiel kann man dafür zahlen, dass Bäume gepflanzt werden, die ausgleichen, was Flugreisen verursacht haben. Sinnvoll ist auch der Schutz der Moore, die enorme Mengen CO₂ speichern konnten und können. Allerdings ist die Kompensation immer das letzte Mittel. Zuerst sollten alle anderen Optionen angeschaut werden.

Mehr Infos: www.goldstandard.org oder www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-kompensation

Merke: Jede Pflanze ist ein hervorragender CO₂-Speicher. Also: Bepflanzt Balkon und Dachterrassen.

Siehe auch Band 2 des Theatre Green Book, zum Thema Dachbegrünung.

9 Vertragswesen und Einkauf

1 Einleitung

Da Theater und Unternehmen nicht alles kontrollieren, sondern mit Lieferanten und Dienstleistern zusammenarbeiten, müsst ihr ein paar Dinge sicherstellen.

Ihr braucht:

- gut definierte Standards, die ihr klar kommuniziert,
- Standards, nach denen ihr Nachhaltigkeit priorisiert,
- Richtlinien für die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, sodass ihr nur Partner wählt, die eure Werte unterstützen und sinnvolle Maßnahmen von Greenwashing unterscheiden,
- Regeln für Einkauf und Beschaffung,
- Verträge, in denen nachhaltige Anforderungen formuliert sind,
- Konsequenz bei der Leistungsüberwachung.

2 Standards

Mit der Zeit werden Lieferanten und Vertragspartner, die speziell mit dem Theater zusammenarbeiten, das Theatre Green Book kennenlernen. Dann könnt ihr euch darauf beziehen, um eure Standards zu definieren.

Andere Standards und Leitfäden können ebenfalls als Referenz für nachhaltiges Handeln gelten. Ein unabhängiges Zertifikat zeigt auf guten Produkten, ob sie nachhaltig bezogen werden und oder CO₂-arm/-neutral sind.

Wenn ihr Standards für euch selbst definieren wollt, stellt sicher, dass sie folgende Punkte umfassen:

- Produktherkunft (d.h. wo die Rohstoffe herkommen, wo sie hergestellt werden, von wem und unter welchen Bedingungen, welcher Qualität sie unterliegen, z.B. Bio, FSC, etc.),
- Liefer-/Transportmethoden und Verpackung,
- Zertifizierung.

3 Einkauf

Nachhaltiger Einkauf bedeutet, diejenigen Anbieter zu finden, die das, was ihr braucht, nachhaltig liefern. Das Theatre Green Book hilft euch dabei, diejenigen Partner zu identifizieren, die nach euren Werten handeln, mit ihnen langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen und sie mit auf eurem Weg zum klimaschonenden Handeln zu nehmen.

Einkaufskriterien

Achtet immer darauf, dass ihr bei der Wahl eurer Partner Nachhaltigkeit als Hauptkriterium neben die Kosten setzt. Legt bei der Ausschreibung von Waren oder Dienstleistungen Prioritäten und Bewertungssysteme fest, die dies widerspiegeln. Nehmt den Aspekt in eure Fragebögen auf.

Merke: Öffentlich geförderte Institutionen unterliegen bereits der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung!

www.nachhaltige-beschaffung.info

Information

Es kann schwierig sein, in Unternehmensprofilen ehrliche Intentionen von Greenwashing zu unterscheiden. Es ist leider leicht, sich in den Details darüber zu verlieren, welchen Standards man vertrauen kann. Informiert euch über Siegel und Zertifikate in Netzwerken und bei Verbänden der Branche. Fordert Transparenz über den gesamten Lebenszyklus der Produkte, die ihr über Anbieter bezieht. Hinterfragt Angaben und fordert Hintergrundinformationen zu den Bedingungen von Zertifizierungen an. Fragt nach der Umweltpolitik der Unternehmen und nach Nachweisen für nachhaltiges Handeln. Verlangt - wo immer möglich - nach unabhängigen Umweltzertifikaten.

Fragt nach Informationen zu Transportarten und -kilometern, nach Verpackung, Abfallentsorgung und ob die Abfallentsorgung mit in den Vertrag inkludiert werden kann.

Vergesst dabei niemals eure eigenen Standards und lasst euch bestätigen, dass die Angebote der Auftragnehmer diese erfüllen.

IM TOOLKIT

- Nachhaltige Beschaffung
- Vorläufige Vertragsbedingungen
- Audit der Emissionen des Emissionsbereichs 3

Zentraler Einkauf

In größeren Unternehmen regelt der zentrale Einkauf einen Standard für alle Abteilungen und verhindert, dass das Rad mit jeder Ausschreibung neu erfunden werden muss. Listen mit genehmigten oder zertifizierten Lieferanten sparen euch Zeit, weil ihr nicht immer wieder neu suchen müsst. Beachtet auch die Richtlinien für nachhaltigen Beschaffung für öffentlich geförderte Institutionen: www.nachhaltige-beschaffung.info.

Mehr Infos im Toolkit.

4 Verträge

Neue Verträge jeder Art sollten nachhaltige Grundsätze, Verpflichtungen und spezifische Aufgaben enthalten. So kann hier das Recht verankert sein, Produkte wiederzuverwenden und zu recyceln.

Manchmal ist es möglich, bestehende Verträge zu ändern, um nachhaltige Anreize, Aufgaben und Merkmale zu integrieren. Vertragszusätze können bereits bestehende Verträge mit diesen Zielen in Einklang bringen.

5 Leistung messen

Leistungsindikatoren in Verträgen helfen dabei, die Leistung zu überwachen und Ergebnisse zu sichern. Sie müssen jedoch aktiv verwaltet werden. Alle Abteilungen müssen die Zeit erhalten und sich diese auch nehmen, um die Leistung zu überwachen und Probleme anzusprechen.

Bedeutsame Fortschritte im Klimaschutz sind das Ergebnis besserer Maßnahmen, nicht nur besserer Absichten. Wenn ihr nur über begrenzte Zeit und Ressourcen verfügt, solltet ihr euch aktiv Zeit für das Thema einräumen und die Maßnahmen ermitteln, die die größte Wirkung haben. Verfolgt diese weiter, indem ihr z.B. nach Zertifikaten fragt oder die bei der Auslieferung zurückgelegte Strecke überprüft.

Merke: Tut Gutes und redet darüber - und zwar in dieser Reihenfolge. 10% Veränderung sind besser als 100% darüber gesprochen zu haben!

Nachhaltige Organisation

Leitfaden

„Unsere Branche muss sich Nachhaltigkeit zu eigen machen, um ihre Zukunft zu sichern.“

SiPA (Sustainability in Production Alliance)

3 Schritte zu mehr Nachhaltigkeit

Entscheidet euch, in welchem Level ihr starten wollt.

1 Basiswissen		
Organisation	Management	1.1 Ein Green Team, das den Fortschritt in jeder Kategorie koordiniert. Direktion und leitende Angestellte als Initiatoren und Motivationen.
	Personal	1.2 Interne Netzwerke zum Ideen-Austausch.
	Kommunikation	1.3 Eine Strategie zur Fortschritts-Kommunikation.
Vorderhaus	Marketing & Ticketing	1.4 Leitfaden aus „Marketing und Ticketing“-Toolkit umsetzen.
	Gastronomie	1.5 0 % der Speisen auf der Karte vegan. Fleisch in Bio-Qualität und regional einkaufen. Nur MSC-zertifizierten Fisch anbieten.
		1.6 Sustainable Restaurant Association (SRA) Food Made Good 1 Stern oder vergleichbare Bewertung. (www.foodmadegood.org)
Hinterhaus	Werkstätten	1.7 „Leitfaden für Werkstätten“ im Toolkit prüfen.
	Personal und Büros	1.8 „Aktionsplan Büro“ im Toolkit prüfen.
	Garderoben	1.9 „Aktionsplan Umkleieräume und Proben“ im Toolkit prüfen.
Gebäude	Gebäudekontrolle	1.10 Heizung und Klimaanlage müssen von Timern kontrolliert werden. Alternativ klare organisatorische Abläufe, um Energieverschwendung zu vermeiden.
	Datenerhebung	1.11 Verpflichtet euch zu monatlichen Gas- und Stromzählungen. Identifiziert Möglichkeiten für Unterzähler. Lasst jährlich einen Energieausweis erstellen.
Abfall	Abfall	1.12 Fortlaufende Reduktion der allgemeinen Müllproduktion um 5 % jedes Jahr.
		1.13 Steigert fortlaufend das Verhältnis von wiederverwendbaren zu sinnvoll zu entsorgenden Produkten um 5 % jährlich.
		1.14 Trennt euren Müll ordentlich und stellt eine ordentliche Entsorgung sicher.
		1.15 Weniger als 10 % des Restmülls sollten auf einer Deponie entsorgt werden.
Mobilität und Logistik	Personal & Büros	1.16 Zeichnet Geschäftsreisen auf (nicht Pendler). Fördert nachhaltige Transportmöglichkeiten für die Fahrten der Mitarbeitenden zur Arbeit.
	Shows	1.17 Sondiert emissionsarme Optionen für den Landverkehr. Reduziert den Lufttransport von Ausrüstung schrittweise, ausgehend von einem Basisjahr.
	Publikum	1.18 Fördert nachhaltige Verkehrsmittel und überwacht die Verkehrsmittelwahl eures Publikums.
Vertragswesen & Einkauf	Vertragswesen	1.19 Formuliert eure Nachhaltigkeitsziele klar in allen Verträgen.
	Einkauf	1.20 Macht elektronische Ausschreibungen möglich, um Papierverschwendung beim Einreichen von Angeboten zu vermeiden.

2 Wissen für Fortgeschrittene	
2.1	Ein Green Team, das den Fortschritt in jeder Kategorie koordiniert. Direktion und leitende Angestellte als Initiatoren und Motivationen.
2.2	25 % des Personals hat Klimakompetenz-Schulung erhalten.
2.3	Regelmäßige Infos über Nachhaltigkeit in der Kommunikation mit Publikum, Personal und Gästen.
2.4	Leitfaden aus „Marketing und Ticketing“-Toolkit umsetzen.
2.5	60% der Speisen auf der Karte vegan. Fleisch in Bio-Qualität und regional einkaufen. Nur MSC-zertifizierten Fisch anbieten.
2.6	Sustainable Restaurant Association (SRA) Food Made Good 2 Stern oder vergleichbare Bewertung.
2.7	„Leitfaden für Werkstätten“ im Toolkit umsetzen.
2.8	„Aktionsplan Büro“ im Toolkit umsetzen.
2.9	„Aktionsplan Umkleieräume und Proben“ im Toolkit umsetzen.
2.10	Heizung und Klimaanlage müssen von Timern kontrolliert werden.
2.11	wie 1.11. Zusätzlich: Unterzähler müssen implementiert werden.
2.12	Fortlaufende Reduktion der allgemeinen Müllproduktion um 5 % sowie 5 % Reduktion der Lebensmittelabfälle jedes Jahr.
2.13	Steigert fortlaufend das Verhältnis von wiederverwendbaren zu sinnvoll zu entsorgenden Produkten um 10 % jährlich.
2.14	Trennt euren Müll ordentlich und stellt eine ordentliche Entsorgung sicher.
2.15	Weniger als 5 % des Restmülls sollten auf einer Deponie entsorgt werden.
2.16	Basiswissen plus: Reduziert Geschäftsreisen um 30 % pro Jahr. Erstellt einen nachhaltigen Reiseplan für die Mitarbeitenden.
2.17	Erstellt einen nachhaltigen Reiseplan. Erfasst, wie viele Kilometer von Künstlern mit dem Flugzeug zurückgelegt werden. Reduziert diese um 10 % pro Jahr.
2.18	Fördert nachhaltige Verkehrsmittel und überwacht die Verkehrsmittelwahl eures Publikums.
2.19	Legt Leistungsziele für eure Lieferanten fest, um zu euren Nachhaltigkeitszielen beizutragen.
2.20	In allen Ausschreibungen sind Nachhaltigkeitskriterien enthalten.

3 Spezialwissen	
3.1	Ein Green Team, das den Fortschritt in jeder Kategorie koordiniert. Direktion und leitende Angestellte als Initiatoren und Motivationen.
3.2	75 % des Personals hat Klimakompetenz-Schulung erhalten.
3.3	Regelmäßige Infos über Nachhaltigkeit in der Kommunikation mit Publikum, Personal und Gästen.
3.4	Leitfaden aus „Marketing und Ticketing“-Toolkit umsetzen.
3.5	80 % der Speisen auf der Karte vegan. Fleisch in Bio-Qualität und regional einkaufen. Nur MSC-zertifizierten Fisch anbieten.
3.6	Sustainable Restaurant Association (SRA) Food Made Good 3 Stern oder vergleichbare Bewertung.
3.7	„Leitfaden für Werkstätten“ im Toolkit umsetzen.
3.8	„Aktionsplan Büro“ im Toolkit umsetzen.
3.9	„Aktionsplan Umkleieräume und Proben“ im Toolkit umsetzen.
3.10	Heizung und Klimaanlage müssen von Timern kontrolliert werden.
3.11	wie 1.11. Zusätzlich: Unterzähler müssen implementiert werden.
3.12	Fortlaufende Reduktion der allgemeinen Müllproduktion um 10 % sowie 10 % Reduktion der Lebensmittelabfälle jedes Jahr. Kein Einmalplastik mehr nutzen.
3.13	Steigert fortlaufend das Verhältnis von wiederverwendbaren zu sinnvoll zu entsorgenden Produkten um 20 % jährlich.
3.14	Trennt euren Müll ordentlich und stellt eine ordentliche Entsorgung sicher.
3.15	Kein Restmüll sollte auf einer Deponie entsorgt werden.
3.16	Basiswissen plus: Reduziert Geschäftsreisen um 40 % pro Jahr. Erstellt einen nachhaltigen Reiseplan für die Mitarbeitenden.
3.17	wie 2.17. Reduziert Flugkilometer um 20 %.
3.18	Fördert nachhaltige Verkehrsmittel und überwacht die Verkehrsmittelwahl eures Publikums.
3.19	Erwägt kommerzielle Vereinbarungen, die den Zugang zu Drittmitteln ermöglichen, mit denen die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden können.
3.20	Lieferanten müssen nachweisen, dass sie eure Nachhaltigkeitsanforderungen einhalten

Nachhaltige Organisation

TOOLKIT

„Wir wissen, dass es nicht einfach sein wird und dass wir es nicht allein schaffen können. Aber wir wissen auch, dass unser Engagement für einen wirklich nachhaltigen Theatersektor mit den richtigen Instrumenten und Anleitungen Wirklichkeit werden kann.“

Europäischer Theaterkongress

Ein Toolkit mit Informationen zum nachhaltigen Arbeiten ist zu finden unter

www.greenbook.dthgev.de
www.forendthgserver.de/forumdisplay.php?fid=67

Anerkennung und Dank

Wie das Green Book erarbeitet wurde

Das Theatre Green Book basiert auf einer Reihe von Grundprinzipien:

- Die Initiative wird von einer breiten Partnerschaft von Organisationen unterstützt, die das gesamte Spektrum des Theaters abdecken.
- Das Theatre Green Book nimmt bestehende Leitlinien für den Sektor auf und lernt von ihnen. Es geht nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern darum, gemeinsame Standards und gemeinsame Leitlinien zu definieren, die den Weg für alle einfacher machen.
- Der Leitfaden basiert auf zahlreichen Gesprächen und Fokusgruppen mit Theaterpraktikern aller Art. Er spiegelt die tatsächliche Erfahrung des Theaterbetriebs und des Theatermachens wider.
- Der Leitfaden des Theatre Green Book wird durch das Fachwissen der Nachhaltigkeitsberatung Buro Happold unterstützt.

Der dritte Band „Nachhaltige Organisation“ basiert auf den Beiträgen zahlreicher Theaterbesitzer und -manager und anderer, deren Namen im nächsten Abschnitt genannt werden.

Zukünftige Versionen des Theatre Green Book

Nachhaltigkeitsratschläge werden sich ändern. Zukünftige Entwicklungen im Bereich des gebundenen Kohlenstoffs und der Kreislaufwirtschaft werden die Landschaft der Nachhaltigkeit verändern. Aufkommende Technologien wie die Kohlenstoffabscheidung können neue Möglichkeiten bieten.

Aber diese Dinge ändern sich normalerweise über lange Zeiträume (Jahre und Jahrzehnte). Wir befinden uns jetzt in einem Klimanotstand, und deshalb ist es am besten, für das zu planen, von dem man weiß, dass es sich jetzt auswirken wird, und den Plan bei Bedarf zu ändern. Dieser Leitfaden wird mit der Zeit aktualisiert werden, um sicherzustellen, dass neue Fortschritte und neue Technologien berücksichtigt werden.

Danke

Unser besonderer Dank gilt den Geldgebern des Theatre Green Books:

Theatres Trust, ENO, Glyndebourne Opera, NT, ROH, Sadler's Wells, Avison Young, Buro Happold, Paddy Dillon Architect, AHMM Architects, Charcoalblue, Haworth Tompkins Architects, Ingleton Wood, Laing O'Rourke, Plann, Stage Electrics, Theatreplan.

Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen Einzelpersonen und Organisationen, die bei der Ausarbeitung des Leitfadens in diesem Band mitgewirkt und ihn unterstützt haben: Jon Morgan, Robin Townley, Phil Brown, Andrew Wylie, Ben Richardson. -

Matthew Abercrombie, Claire Appleby, Paul Baines, John Baker, Jen Bartle, Gaetano Borgia, Ruth Butterworth, James Charlton, Sophie Charman-Blower, Holly Conneely, Feimatta Conteh, Simon Cook, Becky Cubitt, Katy Di Gravio, Rachel Dudley, Michelle Emmerson-Grey, Tor Evans, Sue Ford, Gabriela Gandolfini, Ian Garrett, Danny Harratt, Paul Hart, Janice Hayes, Juliet Hayes, Mark Hollington, Rebecca Holt, Sarah Hopwood, Kate John, Colin Johnston, Darren Joyce, Sarah Jervis-Hill, Paul Jozefowski, Audrey Jungers, Frank Kenny, Neil Lagden, Vanessa Lefrancois, Rae Levene, Leanda Linton, Sally-Anne Lowe, Julie Mckegney, Donna Marsh, Deano McCullagh, Michael Meegan, Liz Minshall, Adrian Mullan, Claire Murray, Sarah Ogle, Sam Oldham, Jen Pearce, Samantha Potts, Rosie Preston, Mark Pursey, Will Ramsay, Julian Russell, Tapio Säkkinen, Ben Sampson, Carol Scott, Michael Slavin, Robert Smael, Amy Smith, Edd Smith, Tom Stickland, Jane Storie, Gavin Stride, Geoff Summerton, Jennifer Taillefer, Simon Thompson, Rachael Williams, Richard Willoughby, Mark Wilsher.

Einige der oben genannten Personen sind freiberuflich tätig. Andere arbeiten für oder vertreten:

The Theatres Trust, ABTT, UK Theatre, Julie's Bicycle, Creative Carbon Scotland, Oxford Playhouse, Abbey Theatre, Aecom, Arcola Theatre, ATG, Battersea Arts Centre, Blackpool Grand Theatre, Cardiff Theatrical Services, English National Opera, Everyman Theatre, Farnham Maltings,

Finnish National Opera and Ballet, Glyndebourne, HQ Theatres, Lyric Belfast, LW Theatres, Manchester International Festival, New Marlowe Theatre, Mercury Theatre, National Theatre, Nimax, The Old Vic Theatre, Opera Europa, Oxford Playhouse, Park Theatre, The Place, Reset Scenery, the Roundhouse, Royal Court Theatre, Royal Opera House, Royal Shakespeare Company, Salisbury Playhouse, Scottish Opera, Setup Scenery, Simon Thompson Communication, SOLT, Stephen Joseph Theatre, Tait Towers, Theatre Royal, Bury St Edmunds, Unicorn Theatre, York Theatre Royal, Yvonne Arnaud Theatre, Watermill Theatre, Wiltshire Creative.

Wir entschuldigen uns, wenn Namen vergessen wurden. Sehr viele andere haben durch die Beantwortung von Fragebögen und die Teilnahme an Nachhaltigkeitsgruppen geholfen, die von den vielen Theaterorganisationen, Unternehmen und anderen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, einberufen wurden und deren Überlegungen in diesen Leitfaden eingeflossen sind.

Wir wissen, dass viele weitere Personen gerne an dieser Initiative mitgewirkt hätten, wenn es ihre Zeit erlaubt hätte, und wir freuen uns auf ihre Gedanken und ihr Feedback.

Deutsche Ausgabe

Herzlichen Dank an alle, die im DTHG-Team an der Erarbeitung der deutschen Fassung des Theatre Green Books mitgewirkt haben.

Projektleitung, Übersetzung und Übertragung:
Wesko Rohde und Hans-Joachim Rau
Übersetzung: Jana Günther, Wesko Rohde, Hans-Joachim Rau
Toolkit: Hubert Eckart
Koordination: Elisa Cominato und Annette Weitzmann
Lektorat: Elisa Cominato und Frieda Grube
Layoutbearbeitung: Christof Heinz

Herausgeber: DTHG e.V. vertreten durch den Vorsitzenden und Geschäftsführer Wesko Rohde
Geschäftsstelle: Am Hof 28, 50667 Köln | Telefon: 0221 95491294 | www.dthgev.de | Amtsgericht Bonn | VR-Nr. 8717

BURO HAPPOLD

Buro Happold ist ein internationales, integriertes Beratungsunternehmen, das sich aus Ingenieuren, Consultants und Beratern zusammensetzt. Nachdem wir als Vorreiter der Baubranche den Klimanotstand ausgerufen haben, haben wir uns dazu verpflichtet, unsere eigenen Emissionen zu verringern, indem wir anspruchsvolle, wissenschaftlich fundierte Ziele erreichen. Wir arbeiten gemeinsam an einer gerechten und umweltfreundlichen Zukunft, indem wir unser Geschäft anpassen, um den Klimawandel und die Krise der biologischen Vielfalt abzumildern, und indem wir anderen dabei helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

www.burohappold.com

DTHG DEUTSCHE
THEATERTECHNISCHE
GESELLSCHAFT

GT GARDINER
& THEOBALD

Paddy Dillon
Architect

STAGE
ELECTRICS®

**ALLFORD
HALL
MONAGHAN
MORRIS**

Bristow

HaworthTompkins



Theatres
Trust

plann

SADL
ERSW
ELLS

Scottish
Opera

CHARCOALBLUE
THEATRICAL INNOVATION ESTD 2004

LAING O'ROURKE

ROYAL
OPERA
HOUSE

THEATRE
PLANN
Pioneering design for over 30 years

AECOM Imagine it.
Delivered.

EN

GLYNDEBOURNE

**National
Theatre**

The Wolfson*
Foundation

Ingleton
Wood

Wir danken allen, die das Theatre Green Book durch ihre finanzielle Unterstützung möglich gemacht haben, sowie den vielen Theatern, Unternehmen und freien Theatermachern, die das Projekt mit ihrem Fachwissen und ihrer Zeit unterstützt haben.

